59. Ärztekongress vom 6. bis 8. Februar 2020

DAVOS 2020

Neues aus der Infektiologie und Nephrologie
Thrombose und Embolie – Verschluss mit Lebensgefahr
Voll verstrahlt – Umwelteinflüsse und Gesundheit
Die Kunst der Entscheidung
Therapien im Wandel

26 Workshops und 9 Spezialkurse
19 Credits SGAIM, Kernfortbildung Allgemeine Innere Medizin (AIM)

LUNGE ZÜRICH
Hilft. Informiert. Wirkt.

Kaloba®

Extrakt Pelargonium sidoides EPs® 7630

Für **alle Krankenkassen** zugelassen (SL)

Bei akuter Bronchitis

- Verstärkt die Virenabwehr[1]
- Hemmt die Bakterienvermehrung[2]
- Sekretomotorisch[3]

Kaloba® – der Spezialextrakt aus Pelargonium sidoides (EPs® 7630) – zur effizienten Behandlung einer akuten Bronchitis.[4,5]

Schwabe Pharma AG
From Nature. For Health.

Kaloba® Z: Pelargonium sidoides-Wurzel-Flüssigextrakt, 1 g (= 0,975 ml) Flüssigkeit enthalten: 800 mg Flüssigextrakt aus Pelargonium-sidoides-Wurzeln (1:8–10). Auszugsmittel: Ethanol 11% (m/m). **I:** Akute Bronchitis. **D:** Erwachsene und Jugendliche über 12 Jahre: 3-mal tägl. 30 Tropfen, Kinder von 6–12 J.: 3-mal tägl. 20 Tropfen, Kleinkinder von 2–5 J.: 3-mal tägl. 10 Tropfen. **KI:** Bei Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile des Arzneimittels. Bei schweren Lebererkrankungen. **IA:** Bisher nicht bekannt. Eine verstärkte Wirkung gerinnungshemmender Medikamente wie Phenprocoumon und Warfarin bei gleichzeitiger Einnahme von Kaloba® ist nicht auszuschliessen. **S/S:** Keine Daten vorliegend. **UEW:** Gelegentlich gastrointestinale Beschwerden, seltenen leichtes Zahnfleisch- oder Nasenbluten. In seltenen Fällen Überempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp, derartige Reaktionen können schon bei der ersten Einnahme des Medikamentes eintreten. In sehr seltenen Fällen können schwere Überempfindlichkeitsreaktionen mit Gesichtsschwellung, Dyspnoe und Blutdruckabfall auftreten. **P:** 20 ml, 50 ml. **VK:** D, kassenzuässig. **ZI:** Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi. Weitere Informationen siehe www.swissmedicinfo.ch
07/2019

1: Theisen et al. EPs® 7630, an extract from *Pelargonium sidoides* roots, exerts anti-influenza virus activity in vitro and in vivo. Antiviral Research 2012, 94(2): 147–156. **2:** Conrad A et al. Extract of *Pelargonium sidoides* (EPs® 7630) inhibits the interactions of group A-streptococci and host epithelia in vitro. Phytomedicine 14 (2007); Suppl. VI: 52-59. **3:** Neugebauer P et al. A new approach to pharmacological effects on ciliary beat frequency in cell cultures–exemplary measurements under *Pelargonium sidoides* extract (EPs® 7630). Phytomedicine 12 (2005): 46-51. **4:** Kamin W, Funk P, Seifert G, Zimmermann A, Lehmacher W. EPs® 7630 is effective and safe in children under 6 years with acute respiratory tract infections: clinical studies revisited. Curr Med Res Opin. 2017 [Epub ahead of print] **5:** Berezhnoi V.V., Heger M., Lehmacher M., Seifert G. Clinical Efficacy and Safety of Liquid *Pelargonium sidoides* Preparation (EPs® 7630) in Children with Acute Non-Streptococcal Tonsillopharyngitis. J Compred Ped. 2016 November; 7(4);e42158 **6:** Fachinformation Kaloba®. www.swissmedicinfo.ch.

LUNGE ZÜRICH
LUNGE ZÜRICH

Patienten mit **Typ 2 Diabetes** dürfen
nach Metformin mehr erwarten

NUTZE DAS POTENTIAL mit Ozempic®

Das **1x wöchentliche GLP-1 Analogon**
von Novo Nordisk

Eigenschaften:

ÜBERLEGENE BLUTZUCKER-KONTROLLE[1–7,*]

ÜBERLEGENE GEWICHTS-REDUKTION[1–7,*]

26 % WENIGER CV EREIGNISSE VS PLACEBO[6,**]

* SUSTAIN 1-7 Studien: versus Sitagliptin[2], Exenatide ER[3], Dulaglutide[7], Insulin Glargin U100[4], Placebo.[1,5,6] ** SUSTAIN 6 Studie: Ozempic® + Standardtherapie versus Placebo + Standardtherapie; CV (kardiovaskuläre) Ereignisse: kardiovaskulärer Tod; nicht tödlicher Schlaganfall; nicht tödlicher Herzinfarkt.

Referenzen: 1. Sorli et al. Efficacy and safety of once-weekly semaglutide monotherapy versus placebo in patients with type 2 diabetes (SUSTAIN 1): a double-blind, randomised, placebo-controlled, parallelgroup, multinational, multicentre phase 3a trial. Lancet Diabetes Endocrinol 2017;5(4):251-60. **2.** Ahrén et al. Efficacy and safety of once-weekly semaglutide versus once-daily sitagliptin as an add-on to metformin, thiazolidinediones, or both, in patients with type 2 diabetes (SUSTAIN 2): a 56-week, double-blind, phase 3a, randomised trial. Lancet Diabetes Endocrinol 2017;5(5):341-54. **3.** Ahmann et al. Efficacy and safety of once-weekly semaglutide versus exenatide ER in subjects with type 2 diabetes (SUSTAIN 3): A 56-week, open-label, randomized clinical trial. Diabetes Care 2018;41(2):258-66. **4.** Aroda et al. Efficacy and safety of once-weekly semaglutide versus once-daily insulin glargine as add-on to metformin (with or without sulfonylureas) in insulin-naive patients with type 2 diabetes (SUSTAIN 4): a randomised, open-label, parallel-group, multicentre, multinational, phase 3a trial. Lancet Diabetes Endocrinol 2017;5(5):355-66. **5.** Rodbard et al. Semaglutide added to basal insulin in type 2 diabetes (SUSTAIN 5): a randomised, controlled trial. The Journal of Clinical Endocrinology & Metabolism 2018;103(6):2291-301. **6.** Marso et al. Semaglutide and cardiovascular outcomes in patients with type 2 diabetes. N Engl J Med 2016;375(19):1834-44. **7.** Pratley et al. Semaglutide versus dulaglutide once weekly in patients with type 2 diabetes (SUSTAIN 7): a randomised, open-label, phase 3b trial. Lancet Diabetes Endocrinol 2018;6(4):275-86.

Limitatio: Zur Behandlung von Patienten mit einem Typ 2 Diabetes, in ausschliesslicher Kombinationstherapie mit Metformin, einem Sulfonylharnstoff oder einer Kombination aus Metformin und einem Sulfonylharnstoff, wenn durch diese oralen Antidiabetika keine ausreichende Blutzuckerkontrolle erreicht wird. Zur Behandlung als Kombinationstherapie mit einem Basalinsulin allein oder einer Kombination von einem Basalinsulin mit Metformin, wenn mit diesen Behandlungen keine ausreichende Blutzuckerkontrolle erreicht wird. Mindestens BMI 28. Zusätzliche Medikamente zur Gewichtsreduktion werden nicht vom Krankenversicherer vergütet.

Kurzfachinformation Ozempic®. Z: Semaglutide 1.34 mg/ml. **I:** Ozempic® wird zur Behandlung Erwachsener mit unzureichend kontrolliertem Diabetes mellitus Typ 2 ergänzend zu Diät und Bewegung angewendet: als Monotherapie bei Kontraindikation oder Unverträglichkeit für Metformin; in Kombination mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln. **D:** Die Anfangsdosis von Ozempic® beträgt 0.25 mg einmal wöchentlich. Nach 4 Wochen sollte die Dosis auf 0.5 mg einmal wöchentlich erhöht werden. Um die Einstellung des Blutzuckerspiegels zu verbessern, kann, nach mindestens 4 weiteren Wochen mit einer Dosis von 0.5 mg einmal pro Woche, die Dosis auf 1 mg einmal pro Woche erhöht werden. Eine Dosisanpassung ist bei älteren Menschen, bei Patienten mit eingeschränkter Nieren- oder Leberfunktion nicht erforderlich. Ozempic® wird einmal pro Woche zu einem beliebigen Zeitpunkt und unabhängig von den Mahlzeiten angewendet. **KI:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der Hilfsstoffe gemäss «Zusammensetzung». **VM:** Ozempic® sollte nicht bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 oder zur Behandlung der diabetischen Ketoazidose angewendet werden. Die Anwendung von GLP-1-Rezeptor-Agonisten kann mit unerwünschten gastrointestinalen Wirkungen assoziiert sein. Wird eine Pankreatitis vermutet, ist Ozempic® abzusetzen. Patienten, die Ozempic® in Kombination mit einem Sulfonylharnstoff oder Insulin erhalten, können ein erhöhtes Risiko für eine Hypoglykämie haben. Ozempic® sollte bei Patienten mit diabetischer Retinopathie nur unter engmaschiger, ophthalmologischer Kontrolle eingesetzt werden. **IA:** Die durch Semaglutide verzögerte Magenentleerung kann die Resorption gleichzeitig oral angewendeter Arzneimittel beeinflussen. **UW:** *Sehr häufig:* Hypoglykämie bei Anwendung mit Insulin oder Sulfonylharnstoff, Übelkeit, Durchfall. *Häufig:* Hypoglykämie bei Anwendung mit anderen OAD's, Schwindel, Komplikationen der diabetischen Retinopathie, Erbrechen, Bauchschmerzen, abdominelles Spannungsgefühl, Obstipation, Dyspepsie, Gastritis, gastroösophagealer Reflux, Aufstossen, Flatulenz, Cholelithiasis, erhöhte Lipase, erhöhte Amylase, Gewichtsabnahme, Erschöpfung. *Gelegentlich:* Dysgeusie, erhöhte Herzfrequenz, Reaktionen an der Injektionsstelle. **P:** Ozempic® DualDose 0.25 mg oder 0.5 mg: 1 Fertigpen zu 1.5 ml; Ozempic® FixDose 1 mg: 2 Fertigpens zu 1.5 ml (B). Ausführliche Angaben finden Sie unter www.swissmedicinfo.ch.

CH19OZM00063

novo nordisk®
Novo Nordisk Pharma AG
8050 Zürich
www.novonordisk.ch

www.ozempic.ch

OZEMPIC®
semaglutide

EDITORIAL	**Seite 7**
AKTUELLES	**Seite 9**
HAUPTPROGRAMM	
Donnerstagvormittag: Neues aus der Infektiologie und Nephrologie	**Seite 13**
Donnerstagnachmittag: Thrombose und Embolie – Verschluss mit Lebensgefahr	**Seite 13**
Freitagvormittag: Voll verstrahlt – Umwelteinflüsse und Gesundheit	**Seite 14**
Freitagnachmittag: Die Kunst der Entscheidung	**Seite 15**
Samstag: Therapien im Wandel	**Seite 17**
SPEZIALKURSE	
Donnerstag: Weichteil- und Gelenksonographie	**Seiten 18–19**
Donnerstag: Ernährung	**Seite 20**
Donnerstag: Lungenfunktion	**Seite 21**
Donnerstag: Hautkrebsdiagnostik	**Seite 22**
Freitag: Chronische Wunden	**Seite 23**
Freitag: Arbeitsfähigkeit	**Seite 23**
Freitag: Suizidprävention	**Seite 24**
Freitag und Samstag: Ultraschall	**Seite 25**
Freitag: Zusatzkurs Verbesserung der Ultraschalltechnik	**Seite 25**
TAGESÜBERSICHT	**Heftmitte**
WORKSHOPS	**Seiten 26–34**
VORSITZENDE UND REFERENTEN	**Seiten 35–40**
ALLGEMEINE HINWEISE	**Seiten 41–45**
GESELLSCHAFTSABEND	**Seite 47**
AUSSTELLER UND INSERENTEN	**Seiten 48–49**

LUNGE ZÜRICH
Hilft. Informiert. Wirkt.

Einladung zum Ärztekongress Davos 2020

Sehr geehrte Kursteilnehmende, liebe Kolleginnen, Kollegen und Gäste

Im Namen von LUNGE ZÜRICH heisse ich Sie herzlich willkommen zur 59. Ausgabe des Ärztekongresses in Davos. Es freut mich ausserordentlich, dass sich diese Ärztefortbildung trotz der hohen Dichte an Fortbildungen nach wie vor einer grossen Beliebtheit erfreut. Auch dieses Jahr werden wir aufgrund der hohen Nachfrage bereits am Donnerstagmorgen mit Workshops und Hauptvorträgen beginnen.

Wir werden den Kongress mit Updates zur Nephrologie und Infektiologie eröffnen. Am Donnerstagnachmittag berichten uns zwei ausgewiesene Expertinnen Neues und Altes über Thromboembolien und der chronisch thromboembolischen Hypertonie. Umwelteinflüsse, wie die Luftverschmutzung, Mobilfunkstrahlung oder das Licht, sind in aller Munde. Am Freitagmorgen gehen wir der Frage nach, welche gesundheitlichen Folgen sie auf die Menschen haben.

Das Richtige im richtigen Moment zu entscheiden, ist bei der ärztlichen Tätigkeit von zentraler Bedeutung. Dies rasch, gut und präzise zu machen, fordert täglich jeden Arzt heraus und ist bei den heutigen mannigfaltigen Möglichkeiten eine grosse Herausforderung. Sie können sich schon jetzt auf das Referat von Alexander Haener am Freitagnachmittag freuen, der uns aufzeigen wird, dass richtig zu entscheiden auch gelernt werden kann. Am Samstag werden wir uns den fantastischen Möglichkeiten und auch den Gefahren der Gentherapie widmen und den Kongress mit Vorträgen über Ernährungstherapie und Diabetes abschliessen.

Ich hoffe, dass Sie in der Fülle der vielen Workshops die richtigen für sich aussuchen werden und auch Zeit finden, sich in der Davoser Landschaft mit Ihren Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden, lehrreichen und inspirierenden Kongress.

Herzliche Grüsse

Dr. Alexander Turk
Präsident LUNGE ZÜRICH und Ärztekongress Davos

AIM/MIG CREDITS 19

Aktuelles

Es gibt immer etwas zu feiern

Mit viel Humor, Musik und Theater startete LUNGE ZÜRICH 2019 in das 111-Jahre-Jubiläum des Vereins: Von Mitte April bis Ende Mai tourte «Atemlos – Die Show» mit Stefan Büsser und Helga Schneider durch den Kanton Zürich. Mit dem Sponsorenlauf «LungRun» sammelten Läuferinnen und Läufer im August während 111 Minuten Geld für die «Stiftung für das lungenkranke Kind» und für Forschungsprojekte des Kinderspitals Zürich. An der Jubiläumsfeier im November wurden mit Podiumsdiskussionen, musikalischen Darbietungen und der Vergabe des ersten Pflege-Awards 111 Jahre LUNGE ZÜRICH zelebriert.

Auf das eine Jubiläum folgt schon bald das nächste: Kommendes Jahr feiern wir die 60. Durchführung des Ärztekongresses in Davos zusammen mit dem 30-Jahre-Jubiläum des LuftiBusses, dem Lungenfunktionsbus von LUNGE ZÜRICH. Freuen Sie sich auf diverse Spezialveranstaltungen und -vorträge und reservieren Sie sich jetzt schon das Datum des 60. Ärztekongresses in Davos: 11. bis 13. Februar 2021.

Kongress-App für iOS und Android

Die kostenlose Kongress-App für iOS und Android kann ab Mitte Januar 2020 unter «DAVOS 2020» im App Store oder im Google Play Store heruntergeladen werden. Mit der Kongress-App erhalten Sie schnell einen Überblick über alle Veranstaltungen des Tages. Ausserdem können Sie über die App «DAVOS 2020» speditiv den Kurs- und Workshop-Plan, das Referenten- und Ausstellerverzeichnis sowie eine Karte mit den Räumlichkeiten und der Umgebung des Kongresszentrums abrufen. Somit haben Sie das aktuelle Kongressprogramm und vieles mehr immer dabei. **Neu erfolgen zudem die Kurs-, Workshop- und Kongress-Evaluationen via App oder dem entsprechenden Weblink.** Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme an den Workshops sowie Kursen eine Anmeldung erforderlich ist.
Name Kongress-App: DAVOS 2020
Benutzername: Lunge2020 / Passwort: Lunge2020

Nachhaltigkeits-Gutscheine – mit dem Zug nach Davos

Wer vergangenes Jahr mit der Bahn an den Ärztekongress angereist ist, erhält dieses Jahr bei der Registration gegen Vorweisen des Gutscheins den Nachhaltigkeits-Bonus von CHF 20 bar ausbezahlt. Vergessen Sie also nicht, den Gutschein mitzunehmen und vorzuweisen. Wer mit der Bahn anreist, profitiert auch dieses Jahr wieder von einem kleinen Bonus im Folgejahr. Wenn Sie dieses Jahr bei der Registration Ihr ÖV-Ticket vorweisen, stellen wir Ihnen einen Gutschein von CHF 20 aus, der am Ärztekongress 2021 gültig sein wird.

Hilft.
Informiert.
Wirkt.

LUNGE ZÜRICH organisiert seit bald 60 Jahren den Ärztekongress in Davos.

Danke für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.

www.aerztekurse.ch

«Ihre Teilnahme **hilft**, pneumologische Forschungsprojekte zu unterstützen.»

PD Dr. Lars Christian Huber

«LUNGE ZÜRICH ist der Ansprechpartner für alle Fragen rund um Lunge und Luft im Kanton Zürich.»

Dr. Alexander Turk

«Der Kongress **informiert** durch wissenschaftlich fundierte Kurse und Vorträge.»

Dr. Franziska Morger

«LUNGE ZÜRICH misst der Forschung und Weiterbildung eine grosse Bedeutung bei.»

Prof. Dr. Dr. Thomas Rosemann

«Das neu erlangte Wissen **wirkt** in der täglichen Praxis direkt am Patienten.»

Prof. Dr. Thomas Fehr

LUNGE ZÜRICH

Hilft. Informiert. Wirkt.

gsk

Was Sie heute für Ihre Patienten tun,

macht morgen den entscheidenden Unterschied.[1–3]

Erfahren Sie mehr: www.trelegy.ch

Erhaltungstherapie für erwachsene Patienten mit moderater bis schwerer COPD, mit ≥ 1 Exazerbation in den letzten 12 Monaten, die unter einer ICS/LABA oder LAMA/LABA Kombination nicht ausreichend eingestellt sind.[3]

Referenzen: 1. Lipson DA *et al. FULFIL Trial: Once-Daily Triple Therapy for Patients with Chronic Obstructive Pulmonary Disease. Am J Respir Crit Care Med* 2017; 196:438-446. **2.** Lipson DA *et al. Once-Daily Single Inhaler Triple versus Dual Therapy in Patients with COPD. N Engl J Med* 2018; 378:1671-1680. **3.** Trelegy Ellipta, Fachinformation, GlaxoSmithKline AG, www.swissmedic.ch.

Trelegy Ellipta (einzeldosiertes Pulver zur Inhalation). **W:** Fluticasonfuroat 92 µg, Umeclidinium 55 µg, Vilanterol 22 µg. **I:** Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patienten mit moderater bis schwerer COPD mit ≥1 Exazerbation in den letzten 12 Monaten, die unter ICS/LABA-, oder LABA/LAMA-Kombination nicht ausreichend eingestellt sind. **D:** Erwachsene ab 18 Jahren: 1 × tgl. 1 Inhalation. **KI:** Überempfindlichkeit gegenüber einem Inhaltsstoff, schwere Milcheiweiss-Allergie. **W/V:** Nicht zur Behandlung akuter Symptome, oder Asthma zugelassen. Paradoxer Bronchospasmus umgehend mit kurzwirksamem Bronchodilatator behandeln, Trelegy Ellipta absetzen, andere Therapien in Erwägung ziehen. Kardiovaskuläre Wirkungen wie Herzrhythmusstörungen möglich; vor Therapie Abklärung bezüglich kardiovaskulärer Begleiterkrankungen (u. a. EKG zur Abklärung von QTc-Verlängerung empfohlen). Vorsicht bei Diabetes, Hypokaliämie, Lungentuberkulose, chronischen/unbehandelten Infektionen, Engwinkelglaukom, oder Harnverhaltung. Patienten mit mässig oder schwerer Leberfunktionsstörung sollten überwacht werden. Bei hohen Dosen über längere Zeit können systemische unerwünschte Wirkungen auftreten. Pneumonien wurden beobachtet. **IA:** Vorsicht bei gleichzeitiger Gabe von β-Blockern, sowie Arzneimitteln, welche QTc-Intervall verlängern, oder Kaliumspiegel beeinflussen. Gleichzeitige Verabreichung von starken CYP3A4 Inhibitoren (z.B. Ketoconazol, Itraconazol, Clarithromycin, Ritonavir oder Produkte, welche Cobicistat enthalten) sollte vermieden werden, ausser, Nutzen überwiegt erhöhtes Risiko systemischer Kortikosteroid-Nebenwirkungen; dann sollten Patienten bezüglich systemischer Kortikosteroid-Nebenwirkungen überwacht werden. Zeitgleiche Behandlung mit anderen langwirksamen Muskarinrezeptor-Antagonisten, oder langwirksamen β-2-adrenergen Agonisten wird nicht empfohlen. **S/S:** *Schwangerschaft:* Trelegy Ellipta darf während der Schwangerschaft nicht angewendet werden, ausser wenn klar notwendig. *Stillzeit:* Abstillen oder Behandlung mit Trelegy Ellipta abbrechen. **UW:** *Häufig:* Pneumonie, Infektionen oberer Atemwege, Bronchitis, Pharyngitis, Rhinitis, Sinusitis, Influenza, Nasopharyngitis, Schmerzen und Candidose im Mund- und Rachenraum, Harnwegsinfektionen, Kopf-, Gelenk- und Rückenschmerzen, Husten, Obstipation. *Gelegentlich:* Virale Atemwegsinfektion, supraventrikuläre Tachyarrhythmie, Tachykardie, Vorhofflimmern, Dysphonie, Mundtrockenheit, Frakturen. **AK:** B **Stand der Information:** Januar 2019. GlaxoSmithKline AG, 3053 Münchenbuchsee. Ausführliche Angaben finden Sie unter www.swissmedicinfo.ch. Unerwünschte Arzneimittelwirkungen melden Sie bitte unter pv.swiss@gsk.com.

PM-CH-FVU-JRNA-190003 – 09/2019

GlaxoSmithKline AG, Talstrasse 3–5, CH-3053 Münchenbuchsee
Telefon +41 (0)31 862 21 11, www.glaxosmithkline.ch

TRELEGY ELLIPTA
Fluticasonfuroat/Umeclidinium/Vilanterol
www.trelegy.ch

Trade marks are owned by or licensed to the GSK group of companies.
© 2019 GSK group of companies or its licensor.

Hauptprogramm | Donnerstag, 6. Februar 2020

Alle Vorträge finden im Plenarsaal «Davos» statt.

09.15–18.10 Uhr	**Spezialkurse**
09.30–10.30 Uhr	**Workshops**
10.30–10.45 Uhr	Pause
10.45–12.15 Uhr	*Begrüssung: Dr. Alexander Turk* **HAUPTVORTRÄGE** **NEUES AUS DER INFEKTIOLOGIE UND NEPHROLOGIE** *Vorsitz: Dr. Alexander Turk* **Update Infektiologie 2020** *Prof. Dr. Annelies Zinkernagel* **Update Nephrologie 2020** *Prof. Dr. Thomas Fehr*
12.00–13.00 Uhr	Pause: Das Mittagessen wird offeriert von LUNGE ZÜRICH
13.00–14.00 Uhr	**Workshops**
14.00–14.15 Uhr	Pause
14.15–15.15 Uhr	**Workshops**
15.15–15.30 Uhr	Pause
15.30–16.30 Uhr	**Workshops**
16.30–16.40 Uhr	Pause
16.40–17.40 Uhr	**Workshops**
17.40–18.10 Uhr	Pause
18.10–19.10 Uhr	**HAUPTVORTRÄGE** **THROMBOSE UND EMBOLIE – VERSCHLUSS MIT LEBENSGEFAHR** *Vorsitz: Prof. Dr. Thomas Fehr* **Antikoagulation bei venöser Thromboembolie** *PD Dr. Esther Bächli* **Wenn die Luft nach der Lungenembolie wegbleibt: Kann operiert werden?** *Prof. Dr. Isabelle Schmitt-Opitz*

Hauptprogramm | Freitagvormittag, 7. Februar 2020

Alle Vorträge finden im Plenarsaal «Davos» statt.

08.30–18.30 Uhr	**Spezialkurse**
08.30–09.30 Uhr	**Workshops**
09.30–10.00 Uhr	Pause
10.00–11.30 Uhr	**HAUPTVORTRÄGE** **VOLL VERSTRAHLT – UMWELTEINFLÜSSE UND GESUNDHEIT** *Vorsitz: PD Dr. Lars Christian Huber* **Wie stark werden wir bestrahlt?** **Mobilkommunikation und Gesundheit** *Prof. Dr. Martin Röösli* **Diesel, Rauch und Staub:** **Facts und Fakes zur Luftverschmutzung und Gesundheit** *Prof. Dr. Nino Künzli* **Licht und Schatten:** **Wie Licht unsere Gesundheit und unser Wohlergehen beeinflusst** *Prof. Dr. Christian Cajochen*
11.30–12.30 Uhr	Pause: Das Mittagessen wird offeriert von den Zürcher RehaZentren

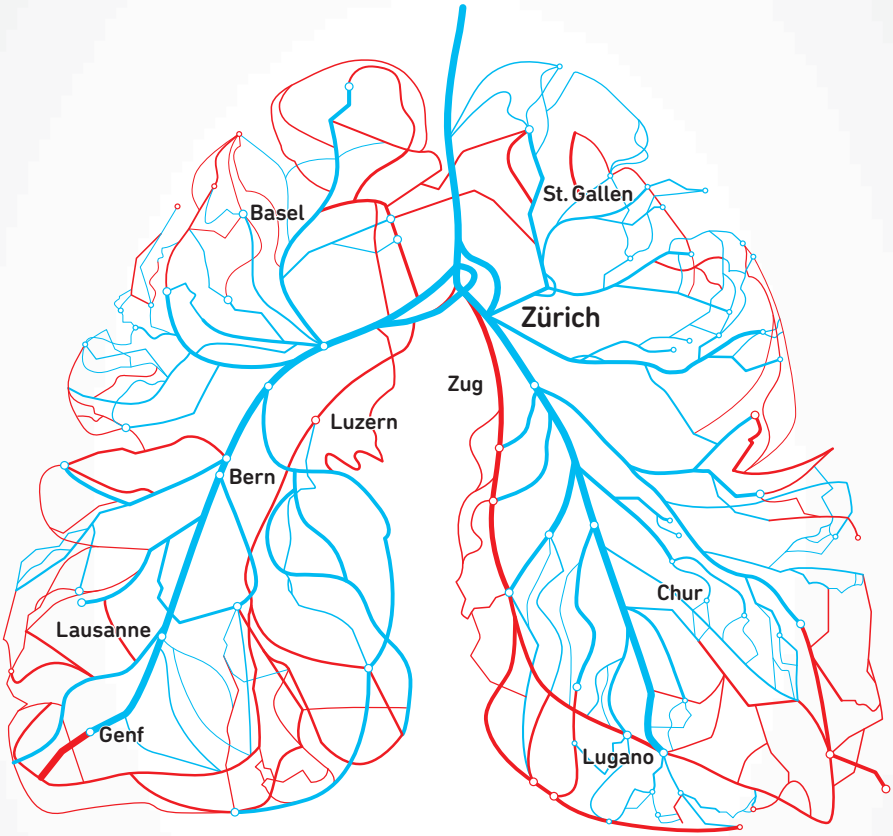
Hauptprogramm | Freitagnachmittag, 7. Februar 2020

Alle Vorträge finden im Plenarsaal «Davos» statt.

12.30–13.30 Uhr	**Workshops**
13.30–13.40 Uhr	Pause
13.40–14.40 Uhr	**Workshops**
14.40–15.00 Uhr	Pause
15.00–16.00 Uhr	**Workshops**
16.00–16.10 Uhr	Pause
16.10–17.10 Uhr	**HAUPTVORTRAG** **DIE KUNST DER ENTSCHEIDUNG** *Vorsitz: Dr. Franziska Morger* **Die richtige Entscheidung zu treffen ist keine Frage des Zufalls** *Alexander Haener*
17.10–17.40 Uhr	Pause
17.40–18.40 Uhr	**Workshops**

Der LuftiBus hält die Schweiz in Atem.

MACHEN SIE DEN **LUNGEN-CHECK**



Der LuftiBus leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung und Früherkennung von Lungenkrankheiten. Tun auch Sie Gutes und buchen Sie den LuftiBus für Ihr Unternehmen oder Ihre Gemeinde.

Weitere Informationen und den aktuellen Fahrplan finden Sie unter www.luftibus.ch

LUNGE ZÜRICH
Hilft. Informiert. Wirkt.

luftibus.ch | Eine Initiative von LUNGE ZÜRICH

Hauptprogramm | Samstagvormittag, 8. Februar 2020

Alle Vorträge finden im Plenarsaal «Davos» statt.

08.30–09.30 Uhr	**Workshops**
09.30–10.00 Uhr	Pause
10.00–11.30 Uhr	**HAUPTVORTRÄGE** **THERAPIEN IM WANDEL** *Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Thomas Rosemann* **Gentherapie: Was kommt da auf uns zu?** *Prof. Dr. Janine Reichenbach* **Ernährungstherapie: Sinn oder Unsinn** *Prof. Dr. Cornel Sieber* **Diabetestherapie: Alles im Fluss?** *Prof. Dr. Michael Brändle*

Spezialkurs: Grundlagen der Weichteil- und Gelenksonographie
Donnerstag, 6. Februar 2020, 09.15–15.30 Uhr

6 Credits SGUM und 5 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung/Tutoren: Dr. Marc Erismann, Rheumatologie im Silberturm, St. Gallen; **Dr. Andreas Krebs,** Praxis Rheumatologie, Kloten; **Dr. Josef Perseus,** Co-Chefarzt onkologische Rehabilitation, Klinik Adelheid AG; **Dr. Andrea Stärkle-Bär,** Praxis Rheumatologie, Zürich; **Dr. Stephan Spiess,** Ärztlicher Direktor, Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation, RehaZentrum Davos; **Dr. Gerd Stuckmann,** Leitender Arzt Radiologie, Kantonsspital Winterthur

Kurskosten: CHF 280 (inkl. Mittagessen)

Maximal 24 Teilnehmende

Die Sonographie hat in den vergangenen Jahren sprunghafte Fortschritte gemacht und auch die diagnostischen Möglichkeiten der Weichteil- und Gelenksonographie haben sich durch Farbduplexverfahren deutlich erweitert. Die Kursteilnehmenden erhalten einen ersten Einblick in die heutigen Möglichkeiten und die Untersuchungstechnik des Ultraschalls am Bewegungsapparat bei degenerativen, entzündlichen oder posttraumatischen Fragestellungen. Im theoretischen Teil werden nach allgemeinen Grundlagen die Basis der Sonoanatomie der Weichteile und Gelenke und häufige pathologische Ultraschallbefunde der wichtigsten Gelenke erläutert und live demonstriert. Im praktischen Teil haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, zuerst die Sonoanatomie an gesunden Probanden und später pathologische Befunde unter Anleitung erfahrener Tutoren selber mit Ultraschall zu untersuchen. Zum Abschluss folgt ein Referat über Sonografie der Weichteiltumoren.

Dieser Kurs soll eine Übersicht über Grundlagen der Untersuchung der grossen und kleinen Gelenke bieten, kann aber selbstverständlich nicht eine fundierte Ausbildung, zum Beispiel im Rahmen eines Fähigkeitsausweises SGUM, ersetzen.

09.15–09.45	**Begrüssung und Einführung** **Grundlagen der Gelenksonographie:** **Indikationen, Technik, Überblick** *Dr. Josef Perseus*
09.45–10.30	**Arthrosonographie der grossen Gelenke:** **Schulter, Hüfte, Knie** *Dr. Andreas Krebs; Dr. Andrea Stärkle-Bär*
10.30–10.45 Uhr	Kaffeepause
10.45–12.00 Uhr	**Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 1**
12.00–13.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.30 Uhr	**Arthrosonographie der peripheren Gelenke:** **Hand- und Fusssonographie** *Dr. Stephan Spiess*
13.30–14.15 Uhr	**Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 2**
14.15–14.45 Uhr	**Extraartikuläre Weichteilbefunde** *Dr. Gerd Stuckmannn*
14.45–15.30 Uhr	**Praktische Untersuchung an Patienten, Teil 3**

Wir danken den Firmen Hitachi Medical Systems Europe Holding AG und Canon Medical Systems AG für die Unterstützung mit Geräten für die praktischen Übungen.

Spezialkurs: Ernährung 2020
Donnerstag, 6. Februar 2020, 10.30–15.00 Uhr

4 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: wird noch mitgeteilt

Kursleitung: Prof. Dr. Paolo M. Suter, Leitender Arzt, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Universitätsspital Zürich

Kurskosten: CHF 220 (inkl. Mittagessen)

Maximal 25 Teilnehmende

Ernährungsthemen sind – beinahe wie unser tägliches Brot – in aller Munde. Jeder, der isst, ist mittlerweile ein Ernährungsexperte. Im Praxisalltag finden wir uns jedoch oft bezüglich Theorie und Praxis im Ungewissen und neue Evidenz sickert nicht an die Praxis-Front. Der Kurs «Ernährung 2020» umfasst ein Hauptthema und einige kurze klärende «Appetizers» zu aktuellen Fragen und neuen Themen.

Hauptthema: «Kenne dein Exposom – Umwelt & Ernährung in der Prävention»
Die chronischen Erkrankungen stellen im Praxisalltag die wichtigste Ursache für Morbidität und Mortalität dar. Tagtäglich «traktiert» uns ein oftmals nicht selbstgewähltes Exposom. Das Exposom im Anthropozän wird bezüglich seines pathophysiologischen Potentials auf die wichtigsten chronischen Erkrankungen (Schwerpunkt kardiovaskuläre Erkrankungen) kritisch diskutiert und es wird der Frage nachgegangen, ob bestimmte pathophysiologische Effekte des Exposoms (zum Beispiel durch Luftverschmutzung) mittels spezifischen Ernährungsmassnahmen «neutralisiert» werden können. Nach diesem Kurs erkennen Sie residuelles kardiovaskuläres Risiko infolge eines spezifischen Exposoms und können dies gezielt beeinflussen. Das Exposom wird nach diesem Kurs einen festen Platz in der Patienten-Anamnese und in der Therapie haben. Jeder sollte sein Exposom kennen und falls notwendig kurieren.

Nebenthemen:
Vegetarismus ist heute nicht nur «in», sondern auch «cool». Eine immer wiederkehrende Frage ist, ob Vegetarier ein Risiko für eine Mangelernährung haben und ob Vegetarier (inklusive Veganer) zum «Überleben» Nährstoff-Supplemente brauchen.
Praxisrelevante aktuelle Ernährungsthemen und Fragestellungen werden zudem als Mind-Flash präsentiert und diskutiert.

Spezialkurs: Die Lungenfunktion
Donnerstag, 6. Februar 2020, 12.30–14.00 Uhr

2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Dr. Stephan Wieser, Leitender Arzt, Pneumologie, Medizinische Klinik, Stadtspital Waid

Kurskosten: CHF 70

Maximal 25 Teilnehmende

Die Spirometrie gehört zu den Basisabklärungen bei Patienten mit unklarem Husten oder Dyspnoe. Sie ist kostengünstig und kann ohne grossen Aufwand durchgeführt werden. Sie wird im Lungenfunktionslabor durch die Bodyplethysmografie, die Messung der Diffusionskapazität und weitere Untersuchungen ergänzt.

In diesem Workshop werden interaktiv die physiologischen Grundlagen, die Indikationen und die Interpretation der Lungenfunktion besprochen. Zudem wird die praktische Durchführung der Spirometrie geübt und es werden anhand von Fallbeispielen Klinik und Lungenfunktion verknüpft.

Dieser Workshop richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die selber Lungenfunktionsmessungen durchführen und/oder mehr über deren Indikationsstellung und Interpretation erfahren möchten.

Spezialkurs: Hautkrebsdiagnostik in der Hausarztpraxis
Donnerstag, 6. Februar 2020, 16.40–18.10 Uhr

2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Prof. Dr. Ralph Braun, Leitender Arzt, Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich

Kurskosten: CHF 70

Maximal 25 Teilnehmende

Die Haut ist das Organ, welches am häufigsten von malignen Erkrankungen betroffen ist. Epitheliale Tumoren wie Basalzellkarzinome und spinozelluläre Karzinome sind sogar so häufig, dass sie in den meisten Krebsregistern gar nicht erfasst werden. Das Melanom der Haut ist mit rund 2500 Neuerkrankungen pro Jahr die vierthäufigste Krebsart der Schweiz.

Hautkrebserkrankungen sind in den meisten Fällen einfach rechtzeitig zu erkennen und können in der Regel durch operative Massnahmen kurativ behandelt werden.

Der Spezialkurs Hautkrebsdiagnostik in der Hausarztpraxis liefert Ihnen auf der einen Seite theoretische Grundlagen und gibt andererseits viele praktische Tipps, die Sie bei Ihren Patienten umsetzen können.

Wir werden Diagnostik und Management an zahlreichen konkreten Fallbeispielen interaktiv erarbeiten.

Spezialkurs: Chronische Wunden, eine medizinische und ökonomische Herausforderung, Freitag, 7. Februar 2020, 13.45–15.15 Uhr

2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: PD Dr. Dieter Mayer, Leiter Gefässchirurgie und Wundzentrum, Klinik für Chirurgie, HFR Fribourg

Kurskosten: CHF 70

Beschränkte Teilnehmerzahl

Chronische Wunden verursachen Gesundheitskosten von ca. einer halben Milliarde Franken pro Jahr in der Schweiz. Neben diesem riesigen volkswirtschaftlichen Problem darf der betroffene Mensch, der Patient, nicht vergessen gehen. Schmerzen, gesellschaftliche Isolierung und finanzielle Probleme sind ständige Begleiter chronischer Wundpatienten. Dieser Spezialworkshop vermittelt grundlegende, aber auch spezielle Kenntnisse in der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit komplexen und chronischen Wunden. Der interessierte Teilnehmende wird befähigt, in seiner Praxis rasch und einfach die richtigen Untersuchungen durchzuführen und dementsprechend die richtigen Therapien durchzuführen oder zu veranlassen. Mit gezielten Algorithmen in der Manteltasche wird der Hausarzt dazu beitragen, das Leid der Patienten und die Gesundheitskosten zu vermindern.

Spezialkurs: Die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit Freitag, 7. Februar 2020, 16.40–18.10 Uhr

2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Dr. Jürg Wick, Leitender Arzt Kantonsspital Graubünden, Departement Innere Medizin, Rheumatologie

Kurskosten: CHF 70

Beschränkte Teilnehmerzahl

Beschwerden am Bewegungsapparat im Rahmen degenerativer und entzündlicher rheumatologischer Erkrankung sind häufig in der Praxis anzutreffen. Nicht selten resultiert daraus eine vorübergehende oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit. In diesem Kurs soll der Einfluss rheumatologischer Erkrankungen auf die Arbeitsfähigkeit anhand von Fallbeispielen diskutiert werden. Zudem sollen auch Möglichkeiten zur Abklärung einer Arbeitsfähigkeit dargelegt werden.

Spezialkurs: Suizidprävention in der Praxis
Freitag, 7. Februar 2020, 13.45–15.45 Uhr

2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Dr. Sebastian Haas, Stv. Ärztlicher Direktor, Leiter Schwerpunkt Burnout und Belastungskrisen, Privatklinik Hohenegg AG

Kurskosten: CHF 70

Beschränkte Teilnehmerzahl

Suizidalität steht meistens im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen, vor allem mit Depressionen. Ärzte in der medizinischen Grundversorgung haben oft eine Schlüsselposition, um suizidale Zustände frühzeitig zu erkennen und geeignete Massnahmen zu treffen. Einerseits wegen der oft langjährigen, vertrauensvollen Beziehung und andererseits wegen der Tatsache, dass Suizidalität sich oft hinter Somatisierung oder anderen medizinischen Beschwerden «verbirgt».

Im Workshop werden neben dem Stand des heutigen Wissens zum Phänomen Suizidalität konkrete Praktiken zum Assessment der Suizidgefährdung vermittelt und mit Hilfe des praxisnahen, visuellen «PRISM-S-Instrumentes» eingeübt. Zudem werden Interventionsmöglichkeiten in der Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen vermittelt.

Am Ende des Workshops sollen sich die Teilnehmenden kompetenter und sicherer fühlen im Umgang mit potentiell suizidalen Patienten.

Spezialkurs: Ultraschall mit praktischen Übungen an Probanden und Patienten (dreimal eine Stunde)
Freitag, 7. Februar 2020, 08.30–09.30 Uhr und 13.40–14.40 Uhr (1. Gruppe)
Freitag, 7. Februar 2020, 15.00–16.00 Uhr und 17.30–18.30 Uhr (2. Gruppe)
Samstag, 8. Februar 2020, 08.30–09.30 Uhr (beide Gruppen)

4 Credits SGUM und 3 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Dr. Marco Bernardi (Kursleiter), Praxis für Magen-Darmerkrankungen, Zürich; **Dr. Wolfgang Czerwenka,** Innere Medizin, Manuelle Medizin SAMM, Wettingen; **PD Dr. Eckhart Fröhlich,** Medizinische Klinik 1, Tübingen; **Dr. Gerd Stuckmann,** Kantonsspital Winterthur

Kurskosten: CHF 280

Beschränkte Teilnehmerzahl

Von der SGUM anerkannter Refresherkurs zur Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises «Sonografie, Modul Abdomen».
1. Gruppe: Freitag, 08.30–09.30 und 13.40–14.40 Uhr; Samstag, 08.30–09.30 Uhr
2. Gruppe: Freitag, 15.00–16.00 und 17.30–18.30 Uhr, Samstag, 08.30–09.30 Uhr

Spezialkurs: Zusatzkurs zur Verbesserung der Ultraschalltechnik
Freitag, 7. Februar 2020, 11.30–13.00 Uhr

2 Credits SGUM und 2 Credits AIM Kernfortbildung

Kursort: Kongresszentrum Davos

Kursleitung: Dr. Marco Bernardi (Kursleiter), Praxis für Magen-Darmerkrankungen, Zürich; **Dr. Wolfgang Czerwenka,** Innere Medizin, Manuelle Medizin SAMM, Wettingen; **PD Dr. Eckhart Fröhlich,** Medizinische Klinik 1, Tübingen; **Dr. Gerd Stuckmann,** Kantonsspital Winterthur

Kurskosten: CHF 150

Beschränkte Teilnehmerzahl

Dieser Zusatzkurs richtet sich an Ärzte, die ihre Untersuchungstechnik verbessern möchten und bereit sind, gegenseitig unter Anleitung eines Tutors zu üben.
Themen: Sonografie, Modul Abdomen.

Wir danken den Firmen Hitachi Medical Systems Europe Holding AG und Canon Medical Systems AG für die Unterstützung mit Geräten für die praktischen Übungen.

Workshops

Die Workshop-Räumlichkeiten und -Zeiten entnehmen Sie bitte Ihren Teilnehmerunterlagen, die Sie bei der Registration in Davos erhalten werden.

1 Wenn der Asthma-Patient trotz Inhalationstherapie symptomatisch ist

In diesem Workshop werden zunächst die Grundlagen der Asthmatherapie und -kontrolle repetiert. Weiter wird auf die Abklärungs- und Therapiemöglichkeiten bei Patienten mit fehlender Symptomkontrolle eingegangen. Dabei werden Fragen bezüglich der korrekten Diagnose, Inhalationstechnik, Allergieabklärungen und möglicher Antikörpertherapie besprochen.

Prof. Dr. Malcolm Kohler

2 Online Kommunikation mit Patienten in der Hausarztpraxis: Was ist zu beachten?

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien werden in vielen Bereichen des Gesundheitswesens genutzt und fordern von den Ärzten neue Qualifikationen und Kompetenzen in der Kommunikation mit ihren Patienten. Patienten nutzen zunehmend online verfügbare Gesundheitsinformationen als Grundlage für individuelle medizinische Entscheidungen und wünschen die Möglichkeit einer Onlinekommunikation mit dem behandelnden Arzt. Ziel des Workshops besteht in der Vorstellung einer strukturierten Vorgehensweise in der E-Mail basierten Kommunikation zwischen Arzt unter Berücksichtigung der Besonderheiten einer orts- und zeitunabhängigen Kommunikation.

Dr. Sabine Schmidt-Weitmann

3 Das gefährliche Notfall-EKG

Die Teilnehmenden lernen anhand interaktiv besprochener klinischer Fallbeispiele ihren analytischen Blick zu schärfen für einige ausgewählte EKG-Pathomorphologien bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom, Lungenembolie, Hyperkaliämie, medikamenteninduzierter QTc-Verlängerung sowie für die Klassifikation von Schmal- und Breitkomplextachykardien. Die Fallbeispiele demonstrieren, wie das EKG im Kontext mit der Anamnese und der klinischen Präsentation des Patienten frühzeitig zur richtigen Verdachtsdiagnose führen kann, so eine erste prognostische Einschätzung ermöglicht und ohne Verzug adäquate diagnostische und therapeutische Massnahmen einzuleiten hilft.

Dr. Gian Flury

Workshops

4 Borreliose: Diagnostische und therapeutische Übungen

Der Workshop vermittelt folgendes Wissen:

1. Pathophysiologie und Verlauf einer unbehandelten Borreliose
2. Verlauf der Borrelia-Titer in den verschiedenen Borreliose-Stadien
3. Diagnostische Standards der verschiedenen Borreliose-Erkrankungen
4. Präsentationsformen des Erythema migrans
5. Indikation zur Bestimmung von Borrelia-Titern
6. Interpretation von Borrelia-Titern im Zusammenhang mit klinischen Syndromen
7. Standart-Therapien (Antibiotikawahl, Dauer) der verschiedenen Borreliose-Erkrankungen

Prof. Dr. Martin Krause

5 Zahnmedizin für den Hausarzt

In diesem Workshop erhalten Sie ein Update der Diagnose und Therapie verschiedener zahnärztlicher Fragestellungen sowie Notfall- bzw. Schmerzsituationen, welche Sie in Ihrer Praxis antreffen können.

Folgende Themen werden anhand der aktuellen Lehrmeinung diskutiert:

- Gesichtsschmerzen, Kiefergelenksschmerzen
- Zahnunfälle bei Kindern und Erwachsenen
- Entzündungen in der oralen Kavität, Herdproblematik
- Zahnersatz heute (Implantate, moderne keramische Materialien)
- Schleimhautdiagnostik, Tumordiagnostik und -therapie

Dr. Roger Naef

6 Bluthochdruck: die individuelle Patientenreise von Diagnose zu Zielwerten

Ziele des Workshops sind: Wie ich eine arterielle Hypertonie diagnostiziere inklusiv gezielte Abklärung der Ursachen einer Sek. Hypertonie, Evaluation des kardiovaskulären Risikos und Diagnose von Hypertonie-induziertem Organschaden.

Individualisierte Zielsetzung und Therapie bei Patienten mit arterieller Hypertonie:

- Wie schnell soll ich den Blutdruck auf Zielwert reduzieren?
- Die Antihypertensiva weisen individuell unterschiedliche Wirksamkeit und Verträglichkeit auf und gewisse Medikamente erlauben die gleichzeitige Behandlung von Nebenerkrankungen: Wie wähle ich das richtige Medikamente für den richtigen Patienten aus?
- Wann soll ich Erfolg und eventuelle Nebenwirkungen evaluieren?

Prof. Dr. Isabella Sudano

Workshops

7 Phoniatrie für den Hausarzt: Stimm -und Schluckstörungen

Stimmstörungen (Dysphonie) und Schluckstörungen (Dysphagie) stellen übergeordnete Symptome unterschiedlichster Erkrankungen dar. Die Ätiologien sind daher vielfältig und können psychogene, funktionelle, neurogene und strukturelle Ursachen umfassen. An klinischen Beispielen sollen diagnostische Methoden, aber auch therapeutische Interventionen vorgestellt und diskutiert werden.

KD Dr. Jörg E. Bohlender

8 Riesenzellarteriitis: News, Tipps und Pitfalls

Die Riesenzellarteriitis kann unter verschiedenen klinischen Bildern auftauchen. Auf Grund des Risikos der Erblindung handelt es sich immer um einen medizinischen Notfall. Die EULAR (European League against Rheumatism) hat im 2018/19 Guidelines zur Bildgebung (Ultraschall, MR-Angiographie und PET-CT) sowie zu Diagnostik und Management publiziert. Anhand von typischen und atypischen Fallbeispielen sollen Neuigkeiten zu Diagnostik und Therapie, aber auch Tipps und Fallstricke für den Alltag diskutiert werden.

Prof. Dr. Peter Villiger

9 (Sub)klinische Hypo- und Hyperthyreose: Wann und wie behandeln?

Schilddrüsenfunktionsstörungen gehören zu den häufigsten endokrinologischen Erkrankungen. Die Diagnostik der Hypothyreose ist oft unkompliziert, aber nicht alle Patienten mit milden Formen bedürfen einer Therapie. Während Levothyroxin (T_4) die Standardbehandlung darstellt, profitiert möglicherweise eine kleine Subgruppe von Patienten mit persistierenden Symptomen trotz normalem TSH von einer Kombinationstherapie mit T_3 und T_4. Für die Behandlung der Hyperthyreose stehen Thyreostatika, Radiojod und die Schilddrüsenchirurgie zur Verfügung. Besonders Personen mit hohem kardiovaskulären und Osteoporoserisiko profitieren von einer Behandlung der milden subklinischen Hyperthyreose. Eine besondere Herausforderung stellt die Behandlung der Hyperthyreose in der Schwangerschaft und der Jod-induzierten Hyperthyreose dar.

Dr. Stefan Bilz

Workshops

10 Abklärung Lungenrundherd und Lungen-Ca Screening

Screening und Prophylaxe sind in aller Mund. Doch was sind die Schwierigkeiten beim Lungenkrebsscreening? Und was wird man sehen beim CT-basierten Lungenkrebsscreening? Eventuell einen Rundherd! Doch ist dieser Rundherd bereits ein Krebs? Was sind die Abklärungsstrategien beim Nachweis eines Lungenrundherdes im CT Thorax?

PD Dr. Daniel Franzen

11 Das rote Auge

Viele Augenerkrankungen gehen mit einem roten Auge einher. Die Differentialdiagnose ist breit und stellt auch versierte Ophthalmologinnen und Ophthalmologen vor grosse Herausforderungen. Neben Augenoberflächenproblemen (Trockenheit, Allergie, Infektion, Refraktionsänderung etc.) gehen auch viele Veränderungen im vorderen Augensegment mit einer Rötung einher (Keratitis, Iridozyklitis, Skleritis etc.). Über welche Pathomechanismen entsteht ein rotes Auge? Mit welchen einfachen Mitteln lassen sich bereits ohne Spaltlampe erste differentialdiagnostische Schritte einleiten und behandeln? Welche weiteren, vertiefenden Differentialdiagnosen klärt die Ophthalmologin und der Ophthalmologe ab? Von welchen Augenerkrankungen würde man eigentlich eine Rötung erwarten, tatsächlich bleibt das betroffene Auge aber weiss und die Erkrankung von aussen unkenntlich?

Prof. Dr. Matthias Becker

12 Frauen- und Männerherzen brechen anders:
Gender-spezifische Medizin im kardiologischen Alltag

Gender-Aspekte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Pathogenese und die Prognose von koronarer Herzkrankheit, Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz und anderen kardiologischen Krankheitsbildern. Deshalb hängen nicht nur die klinische Manifestation, sondern auch Erfolg und Nebenwirkungen von pharmakologischen und interventionellen Therapien in wichtigen Punkten vom Geschlecht ab. Abgesehen vom CHA_2DS_2-VASc-Score finden diese Aspekte jedoch häufig nur wenig Beachtung. Teilnehmende an diesem Workshop erhalten eine praktische Anleitung für geeignete, auf Frauen und Männer abgestimmte diagnostische, therapeutische und präventive Strategien im kardiologischen Alltag.

PD Dr. Matthias Meyer

Workshops

13 Das aussergewöhnliche ACS

Warum erleidet ein junger, gesunder Mensch, eine Frau ohne Risikofaktoren, ein Langstreckenläufer etc. einen Myokardinfarkt? Wie kommt es zu einem akuten Koronarsyndrom (ACS) bei Patienten ohne Arteriosklerose? Bei jedem siebten Patienten mit Myokardinfarkt finden sich normale Kranzarterien. Die Ursachen des Myokardinfarktes bei normalen Kranzarterien (MINOCA) reichen von einfachen, verhinderbaren Ereignissen bis zu komplexen Krankheitsbildern. Anhand von Fallbeispielen werden wir erläutern, welche Konstellationen/Pathophysiologien zu den «aussergewöhnlichen» ACS führen können, wie diese erkannt werden, wie behandelt und wie die Langzeitbehandlung und die Sekundärprävention zu gestalten sind.

Prof. Dr. Franz Eberli

14 Multimorbidität und Polypharmazie: Mission possible!

Nach einem kurzen Überblick, wie Multimorbidität und Polypharmazie die betroffenen Patienten und auch ihre Betreuer überfordern, diskutieren wir anhand von Patientenbeispielen evidenzbasierte Lösungsansätze: Wie können wir von einer «mission impossible» zu einer «mission possible» mit relevanten Erfolgen finden? Das Hauptziel des Workshops ist, optimaler mit multimorbiden und polypharmazierten Patienten umzugehen: Wie identifiziere ich besonders gefährdete Patienten? Wie erkenne ich ihre medizinischen Probleme, ihre Behandlungsziele und ihre Prioritäten? Wie gehe ich sinnvoll mit Polypharmazie um? Welche Instrumente oder Guidelines existieren dazu?

Prof. Dr. Stefan Neuner-Jehle

15 Der atraumatische Knieschmerz

Das Kniegelenk ist das grösste Gelenk des menschlichen Körpers und in unserem Alltag den grössten Belastungen ausgesetzt. So können bereits kleine Abweichungen der normalen Beinachse oder beginnende Abnutzungserscheinungen Beschwerden verursachen. Das Ziel dieses Workshops ist es, die häufigsten atraumatischen Krankheitsbilder des Kniegelenks, eine zielorientierte Abklärung/Diagnostik sowie die grundlegenden konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten kennenzulernen. Weiter soll eine standardisierte Untersuchungstechnik des Knies vermittelt werden.

PD Dr. Florian Naal

Workshops

16 Porphyrien: Wissenswertes für den Hausarzt

Hinter rezidivierenden oder schweren Bauchschmerzen oder auch der Diagnose einer «Sonnenallergie» könnte sich eine Porphyrie-Diagnose verstecken. Porphyrien sind seltene, meist erbliche Stoffwechselkrankheiten, die die Häm-Biosynthese betreffen. Sie kommen aber häufiger vor, als man denkt, und können oft spezifisch behandelt werden. Dieser Workshop soll die Teilnehmenden daher bezüglich der unterschiedlichen Porphyrie-Formen sensibilisieren und eine klinische Hilfestellung zu folgenden Fragestellungen bieten: Bei welchen Symptomen sollte an eine Porphyrie gedacht werden? Wann und wie kann bei einem Verdacht eine Porphyrie am besten effektiv und kostengünstig abgeklärt werden? Welche präventiven Massnahmen und Behandlungsoptionen stehen bei den verschiedenen Porphyrie-Formen zu Verfügung?

Dr. Anna Minder

17 Herzinsuffizienz: eine Herausforderung

Eine Herzinsuffizienz ist das Endstadium jeder Herzerkrankung. Sowohl die Herzinsuffizienz mit reduzierter (HFrEF) als auch jene mit erhaltener Auswurffraktion (HFpEF) werden in ihrer Häufigkeit und Gefährlichkeit aber immer noch unterschätzt. Dekompensationen sind eine der häufigsten Ursachen für eine Hospitalisation überhaupt. In diesem Workshop werden die Abklärungsmöglichkeiten für HFrEF und HFpEF erläutert und anhand von Patientenbeispielen die optimale und evidenzbasierte medikamentöse Therapie besprochen. Wie können wir eine Hospitalisation verhindern und die Prognose verbessern? Was ist der Stellenwert und das Timing der immer häufiger bei Herzinsuffizienz-Patienten angewendeten kardiovaskulären Interventionen (PCI, Vorhofflimmern-Ablationen, Mitral- und Trikuspidalklappen-Interventionen) und Devices-Therapien (ICD, CRTs, Assist Devices)? Herausforderungen auch für die Praxis.

PD Dr. Andreas Flammer

Workshops

18 Demenz-Update: Das 4-Pfeiler-Konzept für den Hausarzt

Das effiziente Management bei Demenz fusst auf vier Pfeilern. Dazu gehören (1) die frühzeitige Diagnose mit steter individueller Ausrichtung aller therapeutischen Massnahmen an Patienten, deren Lebensbedingungen und ihre Betreuer. Die multifaktorielle Therapie umfasst medikamentöse (2) und nichtmedikamentöse (3) Interventionen. Die aktive Unterstützung und Entlastung der Betreuer und Angehörigen (4) ist für den Krankheitsverlauf entscheidend. Bei den aktuell verfügbaren nichtmedikamentösen und medikamentösen symptomatischen Therapieansätzen stehen die Beherrschung von Demenz-assoziierten Verhaltensauffälligkeiten, der längere Erhalt der funktionellen Unabhängigkeit und weniger rein kognitive Verbesserungen im Vordergrund.

Prof. Dr. Reto W. Kressig

19 Update: Abklärung und Therapie von Kopfschmerzen in der Praxis

Die Therapie der Migräne und anderer Kopfschmerzen hat sich in den letzten Jahren mit der Einführung der monoklonalen Antikörper weiterentwickelt, was Implikationen für die Abklärung und das therapeutische Procedere bei den Grundversorgenden und ihrer Zusammenarbeit mit Neurologen hat. Auf der Grundlage des etablierten Kopfschmerzmanagements werden die Neuerungen im Sinne eines Updates fallbasiert erarbeitet, um den souveränen Umgang mit Kopfschmerzbetroffenen in der Praxis zu unterstützen. Besonderer Fokus wird die Patiententriage, aber auch der Umgang mit möglichen diagnostischen und therapeutischen Settings sein – im Hinblick auf die Rolle des Grundversorgers als Hauptansprechpartner der Betroffenen.

Prof. Dr. Peter S. Sandor

20 Schwindel

Bei der Triagierung von Patienten mit Schwindel genügen in der Praxis neben der Anamnese einige wenige klinische Tests, um die Differentialdiagnose zu etablieren und die nächsten diagnostischen und therapeutischen Schritte optimal auszuwählen. In diesem Workshop werden diese «kardinalen» neuro-otologischen Tests demonstriert und deren Wertigkeit diskutiert.

Prof. Dr. Dominik Straumann

Workshops

21 Die Heilmittelkontrolle steht vor der Tür

VITH, HMK, QS, HMG, GesG, OTC, SL, KVG, WZW, BMG OKP, KVV, PHC, LOA, QRC … In keinem anderen Bereich werden wir mit mehr Abkürzungen und Vorschriften konfrontiert wie bei der Praxisapotheke. Was sind die Grundlagen für eine Patientenapotheke ohne Probleme und was erwartet uns bei der Heilmittelkontrolle? Und was bringt die Zukunft mit den neuen Vorschriften 2019, was darf man (noch) und was nicht?

Dr. Adrian P. Müller

22 Im Dschungel der neuen Antidiabetika: Wir plaudern aus dem Nähkästchen

Die Verfügbarkeit immer neuer oraler Antidiabetika, von kurz, lang und ultralang wirkenden GLP-1 Rezeptor-Analoga allein und in Kombination mit Insulin und von ultrakurz wirkenden Insulinanaloga hat das Spektrum der Therapiemöglichkeiten beim Diabetes mellitus Typ 2 enorm erweitert. Tabellen mit Leitlinien versprechen eine personalisierte Therapie. Kann damit im Alltag aber wirklich die individuell beste Diabetesbehandlung festgelegt werden? «Personalisierte» Diabetestherapie erfordert mehr als nur neue Präparate. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis möchten wir Ihnen helfen, sich im Dschungel der vielen ähnlichen Produkte mit zum Teil seltsam klingenden Namen zurecht zu finden und auch verraten, was nicht in den Leitlinien steht.

Dr. Regula Honegger, Prof. Dr. Giatgen A. Spinas

23 Palliativmedizin: Wer hat Angst vor der terminalen Ateminsuffizienz?

Die Teilnehmenden lernen die Definition der Atemnot in der Palliativmedizin kennen. Sie verstehen, dass beim Erfassen der Atemnot die Patientenerfahrung in den Vordergrund zu stellen ist. Das Verständnis der auslösenden Mechanismen hilft bei der Behandlung. Sie erkennen und behandeln reversible Ursachen. Sie verstehen es, eine Kombination von nicht-pharmakologischen und pharmakologischen Ansätzen anzuwenden. Die Teilnehmenden lernen die Rolle von Opioiden und Benzodiazepinen in der Behandlung von terminaler Atemnot kennen und verstehen es, mit Husten und Sterberasseln umzugehen. Die Wichtigkeit von Notfallplänen und des Einbezuges des Umfeldes wird erörtert.

Prof. Dr. David Blum

Workshops

24 Von der Akne bis zur Rosazea: Was der Hausarzt wissen sollte

Akne, Rosazea und periorale/periokuläre Dermatitis gehören zu den häufigsten Krankheiten der Talgdrüsen, mit welchen Hausärzte häufig konfrontiert werden. Der Therapieerfolg hängt von der richtigen Diagnosestellung und Berücksichtigung der individuellen Patientensituation ab. Nach dem Workshop sollten Teilnehmende die Unterschiede zwischen den Diagnosen und deren Varianten erkennen. Weiter wird die Therapie diskutiert: Wann soll man eine Lokaltherapie und wann die systemische Therapie einleiten? Wann Antibiotika und wann Isotretinoin? Gibt es weitere Therapieoptionen bei resistenten Fällen? Wie soll der Patient bezüglich der Hautpflege beratet werden? Welche Pflegeprodukte soll ein Patient mit Akne/Rosazea/POD meiden oder wählen?

Korrigendum: Prof. Dr. med. Thomas Kündig anstelle von Dr. Piotr J. Michel

25 Qualität in der Endoskopie: Was dürfen Sie von Ihrem Endoskopiker erwarten und was braucht er von Ihnen?

Ziel des Workshops ist es, die Schnittstellen zwischen Hausarzt und Endoskopie zu beleuchten. Im Zentrum stehen das Kolonkarzinom-Screening sowie die diagnostische Endoskopie bei der okkulten und der offensichtlichen gastrointestinalen Blutung. Wie erkennen Sie eine qualitativ gute Screeningkoloskopie am Bericht? Wo stehen wir mit den kantonalen Screeningprogrammen? Wie schnell muss die Endoskopie bei einer Blutung erfolgen? Risikostratifizierung und Kommunikation mit dem Gastroenterologen? Umgang mit den Antikoagulantien bei der GI-Blutung und beim Screening?

Dr. Lutz Seebach

26 Präoperative Abklärungen in der Hausarztpraxis: Wann? Wieviel? Weshalb?

Die Aufgabe des Anästhesisten in der präoperativen Visite besteht unter anderem darin, das perioperative Risiko für den einzelnen Patienten einzuschätzen und nach Möglichkeit zu minimieren. Nebst einer gezielten Anamnese bedient sich der Anästhesist hierfür verschiedener Befunde und Untersuchungen. Die Durchführung dieser Abklärungen findet mehr und mehr durch den betreuenden Hausarzt statt. Dies birgt Vorteile, kann jedoch auch zu unangenehmem Mehraufwand, zum Beispiel bei fehlenden Befunden oder zusätzlich notwendigen Abklärungen, führen. Verschiedene anästhesiologische Fachgesellschaften haben Richtlinien und Empfehlungen erarbeitet, welche ein sinnvolles Ausmass der Untersuchungen regeln und eine perioperative Betreuung lege artis gewährleisten sowie unnötige Untersuchungen verhindern sollen. Welche Befunde werden bei welchen Patienten weshalb erhoben und in welchem Falle macht eine erweiterte Abklärung Sinn?

Pract. Martin Studer

Vorsitzende

Turk Alexander, Dr. med.
Kursleiter
Chefarzt Medizinische Klinik
SeeSpital Horgen
Asylstrasse 19, 8810 Horgen
alexander.turk@see-spital.ch

Fehr Thomas, Prof. Dr. med.
Ärztlicher Direktor, Chefarzt und
Departementsleiter Innere Medizin
Kantonsspital Graubünden
Loëstrasse 170, 7000 Chur
thomas.fehr@ksgr.ch

Huber Lars Christian, PD Dr. med.
Leiter Departement Innere Medizin Stadtspital Waid und Triemli, Chefarzt Klinik für Innere Medizin Standort Triemli,
Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
lars.huber@zuerich.ch

Morger Franziska, Dr. med.
Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin
Gerlisbergstrasse 46, 8303 Bassersdorf
franziska.morger@hin.ch

Rosemann Thomas, Prof. Dr. med. et Dr. rer. nat.
Direktor, Institut für Hausarztmedizin
der Universität Zürich
Pestalozzistrasse 24, 8091 Zürich
thomas.rosemann@usz.ch

Referenten

Bächli Esther, PD Dr. med.
Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und Intensivmedizin
Chefärztin Innere Medizin, Stv. Spitaldirektorin
Spital Uster
Brunnenstrasse 42, Postfach, 8610 Uster
esther.baechli@spitaluster.ch

Becker Matthias, Prof. Dr. med.
Chefarzt
Augenklinik des Stadtspitals Triemli
Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
matthias.becker@triemli.zuerich.ch

Bernardi Marco, Dr. med.
Facharzt für Gastroenterologie
und Innere Medizin
Praxis für Magen-Darmkrankheiten
Klinik im Park
Seestrasse 90, 8002 Zürich
bernardi@magen-darm-praxis.ch

Bilz Stefan, Dr. med.
Klinikleiter
Klinik für Endokrinologie, Diabetologie,
Osteologie und Stoffwechselerkrankungen
Kantonsspital St. Gallen
Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen
stefan.bilz@kssg.ch

Blum David, Prof. Dr. med.
Oberarzt m. e. V
Universitätsspital Zürich
Kompetenzzentrum Palliative Care USZ
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
david.blum@usz.ch

Referenten

Bohlender Jörg E, KD Dr. med.
Leiter Abteilung Phoniatrie und
Klinische Logopädie, ORL-Klinik
Universitätsspital Zürich
Präsident der Schweizerischen
Gesellschaft für Phoniatrie (SGP)
und Dysphagie (SGD)
Frauenklinikstr. 24, 8091 Zürich
joerg.bohlender@usz.ch

Brändle Michael, Prof. Dr. med.
Chefarzt
Klinik für Allgemeine Innere Medizin/
Hausarztmedizin
Kantonsspital St. Gallen
Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen
michael.braendle@kssg.ch

Braun Ralph, Prof. Dr. med.
Leitender Arzt
Dermatologische Klinik
Universitätsspital Zürich
Gloriastrasse 31 , 8091 Zürich
ralph.braun@usz.ch

Cajochen Christian, Prof. sc. nat. ETH.
Head, Centre for Chronobiology
Transfaculty Research Platform Molecular and Cognitive Neurosciences (MCN)
Psychiatric Hospital of the University
of Basel (UPK)
Wilhelm-Klein-Str. 27, 4002 Basel
christian.cajochen@upkbs.ch

Czerwenka Wolfgang, Dr. med.
Facharzt für Innere Medizin
Manuelle Medizin SAMM
Etzelmatt 3, 5430 Wettingen
wolfgang.czerwenka@hin.ch

Eberli Franz, Prof. Dr. med.
Chefarzt Kardiologie
Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
franz.eberli@triemli.zuerich.ch

Erismann Marc, Dr. med.
Rheumatologie im Silberturm
Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen
marc.erismann@hin.ch

Fehr Thomas, Prof. Dr. med.
Ärztlicher Direktor, Chefarzt und
Departementsleiter Innere Medizin
Kantonsspital Graubünden
Loestrasse 170, 7000 Chur
thomas.fehr@ksgr.ch

Flammer Andreas, PD Dr. med.
Leitender Arzt, Leiter Herzinsuffizienz und
Herztransplantation, Klinik für Kardiologie
Universitäres Herzzentrum
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
andreas.flammer@usz.ch

Referenten

Flury Gian, Dr. med.
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
Medizinische Klinik, Ospidal CSEB
Via da l'Ospidal 280, 7550 Scuol
gian.flury@cseb.ch

Franzen Daniel P., PD Dr. med.
Leitender Arzt
Interventionelles Lungenzentrum (ILZ)
Klinik für Pneumologie
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
daniel.franzen@usz.ch

Fröhlich Eckhart, PD Dr. med.
Medizinische Universitätsklinik
Abteilung Innere Medizin 1
Otfried-Müller-Str. 10
D-72076 Tübingen
eckhart.froehlich@gmx.de

Haas Sebastian, Dr. med., MHA
Stv. Ärztlicher Direktor
Leiter Schwerpunkt Burnout und Belastungskrisen
Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie
Privatklinik Hohenegg AG
Hohenegg 1, Postfach 555, 8706 Meilen
sebastian.haas@hohenegg.ch

Haener Alexander
Resilienz-Experte, Mediator
Phoenix Resilienz
Unterrotenweg 7, 4208 Nunningen
info@phoenix-resilienz.ch

Honegger Regula, Dr. med.
Fachärztin für Endokrinologie, Diabetologie und Innere Medizin
Arztpraxis am Bahnhof
Seestrasse 117, 8810 Horgen
regula.honegger@bahnhofpraxis.ch

Kohler Malcolm, Prof. Dr. med.
Klinikdirektor
Klinik für Pneumologie
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
malcolm.kohler@usz.ch

Krause Martin, Prof. Dr. med.
Chefarzt, Innere Medizin
Kantonsspital Münsterlingen
Spitalcampus 1
8596 Münsterlingen
martin.krause@stgag.ch

Krebs Andreas, Dr. med.
Facharzt für Rheumatologie
Kalchengasse 7, 8302 Kloten
dr.andreas.krebs@bluewin.ch

Referenten

Kressig Reto W., Prof. Dr. med.
Ärztlicher Direktor Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Klinische Professur für Geriatrie
Universität Basel
Burgfelderstrasse 101, 4055 Basel
retow.kressig@felixplatter.ch

Kündig Thomas, Prof. Dr. med.
Klinikdirektor
Dermatologische Klinik
Universitätsspital Zürich
Gloriastrasse 31, 8091 Zürich
thomas.kuendig@usz.ch

Künzli Nino, Prof. MD PhD
Vizedirektor Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Socinstrasse 57, Postfach, 4002 Basel
nino.kuenzli@swisstph.ch

MMayer Dieter, PD Dr. med.
Facharzt FMH für Chirurgie und Gefässchirurgie
Leiter Gefässchirurgie und Wundzentrum
Klinik für Chirurgie
HFR Fribourg – Hôpital cantonal
Chemin des Pensionnats 2–6
Case postale, 1708 Fribourg
dieter.mayer@h-fr.ch

Meyer Matthias, PD Dr. med.
Oberarzt
Klinik für Kardiologie
Stadtspital Triemli Zürich
Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
matthias.meyer@triemli.zuerich.ch

Minder Anna, Dr. med.
Leitende Ärztin
Endokrinologie, Diabetologie, Porphyrie
Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
anna.minder@triemli.zuerich.ch

Müller Adrian P., Dr. med.
Facharzt für Innere Medizin FMH
Arztpraxis am Bahnhof
Seestrasse 117, 8810 Horgen
mullera@bluewin.ch

Naal Florian, PD Dr. med.
Hüft- und Kniechirurgie
IN MOTION
Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie
Richtiarkade 23, 8304 Wallisellen
florian.naal@in-motion.ch

Näf Roger, Dr. med. dent.
Witikonerstrasse 3, 8032 Zürich
roger@zahnarzt-naef.ch

Neuner-Jehle Stefan, Prof. Dr. med. MPH
Leiter Chronic Care
Institut für Hausarztmedizin Zürich
Pestalozzistrasse 24, 8091 Zürich
stefan.neuner-jehle@usz.ch

Perseus Josef, Dr. med.
Co-Chefarzt onkologische Rehabilitation
Klinik Adelheid AG
Höhenweg 71, 6314 Unterägeri
josef.perseus@klinik-adelheid.ch

Referenten

Reichenbach Janine, Prof. Dr. med.
Universitäts-Kinderspital Zürich,
Eleonorenstiftung
Co-Leitung Abteilung Immunologie
Jeffrey Modell Diagnostic and Research
Centre for Primary Immunodeficiencies
Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
janine.reichenbach@kispi.uzh.ch

Röösli Martin, PhD, Prof.
Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut
Umweltepidemiologie
Einheit Umwelt und Gesundheit
Socinstrasse 57, Postfach, 4002 Basel
martin.roosli@swisstph.ch

Sandor Peter S., Prof. Dr. med.
Ärztlicher Direktor Neurologie
Mitglied der Unternehmensleitung
RehaClinic AG
Quellenstrasse 34, 5330 Bad Zurzach
p.sandor@rehaclinic.ch

Schmitt-Opitz Isabelle, Prof. Dr. med.
Leitende Ärztin
Klinik für Thoraxchirurgie
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
isabelle.schmitt-opitz@usz.ch

Schmidt-Weitmann Sabine, Dr. med.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Fachärztin Allgemeine Innere Medizin
Institut für Hausarztmedizin
der Universität Zürich
Pestalozzistrasse 24, 8091 Zürich
sabine.schmidt-weitmann@usz.ch

Seebach Lutz, Dr. med.
Chefarzt Gastroenterologie und Innere Medizin
Leiter Gastroenterologie und Hepatologie
Spital Uster
Brunnenstrasse 42, Postfach, 8610 Uster
lutz.seebach@spitaluster.ch

Sieber Cornel, Prof. Dr. med.
Direktor Departement Medizin
Chefarzt Klinik für Innere Medizin
Kantonsspital Winterthur
Brauerstrasse 15, Postfach 834, 8401 Winterthur
cornel.sieber@ksw.ch

Spiess Stephan, Dr. med.
Ärztlicher Direktor und
Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation
Zürcher RehaZentrum Davos
Klinikstrasse 6, 7272 Clavadel
stephan.spiess@zhreha.ch

Spinas Giatgen A., Prof. Dr. med.
Senior Consultant Endokrinologie
Toggwilerstrasse 23, 8706 Meilen
giatgen.spinas@usz.ch

Referenten

Stärkle-Bär Andrea, Dr. med.
Fachärztin für Rheumatologie und
Allgemeine Innere Medizin
Prodorso – Wirbensäulenmedizin
Walchestrasse 15, 8006 Zürich
andrea.staerkle@gmail.com

Straumann Dominik, Prof. Dr. med.
Klinik für Neurologie
Universitätsspital Zürich
Frauenklinikstrasse 26, 8091 Zürich
dominik.straumann@usz.ch

Stuckmann Gerd, Dr. med.
Leitender Arzt Radiologie
Kantonsspital Winterthur
Brauerstrasse 15, 8400 Winterthur
gerd.stuckmann@ksw.ch

Studer Martin, Pract. med.
Oberarzt Anästhesie
Kantonsspital Aarau AG
Tellstrasse 25, 5001 Aarau
martin.studer@ksa.ch

Sudano Isabella, Prof Dr. med., PhD
Leiterin der Spezial-Sprechstunde für
Lipid, Hypertonie und Tabakentwöhnung
Universitäres Herzzentrum Zürich
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
isabella.sudano@usz.ch

Suter Paolo M., Prof. Dr. med.
Leitender Arzt
Klinik und Poliklinik Innere Medizin
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
paolo.suter@usz.ch

Villiger Peter, Prof. Dr. med.
Chefarzt und Direktor
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital und Universität Bern
Freiburgstrasse 15, 3010 Bern
peter.villiger@insel.ch

Wick Jürg, Dr. med.
Leitender Arzt
Departement Innere Medizin
Rheumatologie
Kantonsspital Graubünden
Loëstrasse 170, 7000 Chur
juerg.wick@ksgr.ch

Wieser Stephan, Dr. med.
Leitender Arzt Pneumologie
Medizinische Klinik
Stadtspital Waid
Tièchstrasse 99, 8037 Zürich
stephan.wieser@waid.zuerich.ch

Zinkernagel Annelies, Prof. Dr. med.
Leitende Ärztin
Klinik für Infektionskrankheiten und
Spitalhygiene
Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich
annelies.zinkernagel@usz.ch

Allgemeine Hinweise

Anmeldung und Kongressgebühren

Die Anmeldung erfolgt online unter www.aerztekurse.ch.

Kongressgebühren

Frühbucher bis 30. November 2019:

- Arzt/Ärztin: CHF 310
- Assistenzärzte: kostenlos
- andere: CHF 140

Ab 1. Dezember 2019:

- Arzt/Ärztin: CHF 400
- Assistenzärzte: CHF 90
- andere: CHF 180

Expressanmeldungen ab 10. Januar 2020:

- Arzt/Ärztin: CHF 550
- Assistenzärzte: CHF 150
- andere: CHF 290

Annullations-bedingungen

Angemeldete Personen, die am Kongress nicht teilnehmen können, werden gebeten, dies per Mail mitzuteilen. Annullationen, die ab 10. Januar 2020 eintreffen, werden nicht rückerstattet. Die Annullationsbedingungen gelten für den gesamten Kongress, inkl. Spezialkurse und Gesellschaftsabend.

Hotelannullationen müssen direkt an «Davos Destinations-Organisation» (siehe Hotel Seite 43) mitgeteilt werden.

Allgemeine Hinweise

Assistenzärztinnen und -ärzte

Als Ärztin/Arzt in Ausbildung bezahlen Sie mit dem Frühbucherrabatt keine Kongressgebühren. Ab dem 1. Dezember 2019 fällt eine Gebühr von CHF 90 an und ab dem 10. Januar 2020 eine Gebühr von CHF 150.

Die Anmeldung erfolgt online unter www.aerztekurse.ch. Bitte senden Sie uns am selben Tag der Online-Anmeldung **eine Bestätigung** per E-Mail an anita.anselmi@lunge-zuerich.ch, dass Sie als Assistenzärztin/Assistenzarzt tätig sind.

Besucher Industrieausstellung

Personen, die nur die Industrieausstellung besuchen möchten, müssen sich ebenfalls anmelden.

Sie erhalten einen speziell gekennzeichneten Besucherbadge. Dieser berechtigt zum Besuch der Ausstellung während der Öffnungszeiten des Kongresses. Der Badge berechtigt nicht zur Teilnahme an Workshops oder Vorträgen.

Für Personen mit Besucherbadges werden keine Zertifikate ausgestellt.

Besuchergebühren

- Frühbucher bis 30. November 2019: CHF 60
- Ab dem 1. Dezember 2019: CHF 90
- Expressanmeldungen ab dem 10. Januar 2020: CHF 120

Allgemeine Hinweise

Hotel

Unter www.aerztekurse.ch können Sie zusammen mit der Anmeldung für den Kongress auch die Hotelreservationen zu Spezialtarifen vornehmen. Auf dieser Seite finden Sie auch die Links zu den einzelnen Hotels. Die weitere Bearbeitung Ihrer Zimmerreservation erfolgt über «Davos Destinations-Organisation», die Ihnen eine schriftliche Reservationsbestätigung zustellt. Bei Fragen zu Ihrer Hotelreservation wenden Sie sich bitte direkt an:

Davos Destinations-Organisation (Genossenschaft)
Jean-Pierre Galey
Talstrasse 41
7270 Davos Platz
Telefon 081 415 21 24, Fax 081 415 21 69
jean-pierre.galey@davos.ch

Internet

Während der Dauer des Kongresses haben Sie im gesamten Kongresszentrum kostenlosen Zugriff auf WLAN.
Bitte benutzen Sie folgende Login-Daten:

Netzwerkname: DavosCongress
Benutzername: Lunge2020
Passwort: Lunge2020

Kinderbetreuung

Während des wissenschaftlichen Programms werden Ihre Kinder professionell betreut. Angeboten wird dieser kostenlose Service von LUNGE ZÜRICH. Die Betreuung findet im Kongresszentrum selber statt. Es gibt keine Altersbeschränkung.

Anmeldung: Bitte schreiben Sie eine Mail mit dem Betreff «Kinderbetreuung» an anita.anselmi@lunge-zuerich.ch

Allgemeine Hinweise

Kongressunterlagen	Sie erhalten die Unterlagen bei Ihrer Registration vor Ort im Kongresszentrum Davos.
Kongressbüro	Während der Dauer des Ärztekongresses steht Ihnen unser Kongressbüro im Kongresszentrum Davos für Auskünfte zur Verfügung: Kongresszentrum Davos Haupteingang Talstrasse 49A 7270 Davos Platz Telefon 081 414 61 11, Fax 081 414 64 26 anita.anselmi@lunge-zuerich.ch 079 401 83 77
Kongressorganisation, Kursadministration, Industrieausstellung	Anita Anselmi, Kongress- und Eventmanagerin LUNGE ZÜRICH, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich Telefon 044 268 20 71, Mobile 079 401 83 77 Fax 044 268 20 20, anita.anselmi@lunge-zuerich.ch
Kongressort	Kongresszentrum Davos Talstrasse 49A 7270 Davos Platz
Mobilität im Kongresszentrum	Das gesamte Kongresszentrum ist rollstuhlgängig. Alle Räumlichkeiten der Workshops, Kurse und Hauptvorträge sind über Lifte erreichbar.
Öffnungszeiten Industrieausstellung	Donnerstag, 6. Februar 2020: 09.00–18.00 Uhr Freitag, 7. Februar 2020: 08.00–17.30 Uhr Samstag, 8. Februar 2020: 08.00–12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise

Öffnungszeiten Kongressbüro und Registration	Donnerstag, 6. Februar 2020: 08.30–18.30 Uhr Freitag, 7. Februar 2020: 07.45–18.30 Uhr Samstag, 8. Februar 2020: 07.45–10.00 Uhr (Registration) Samstag, 8. Februar 2020: 10.00–12.00 Uhr (Kongressbüro)
Veranstalter	Verein Lunge Zürich Dr. Michael Schlunegger, Geschäftsführer Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich michael.schlunegger@lunge-zuerich.ch
Wissenschaftliche Kursleitung	Turk Alexander, Dr. med. Präsident LUNGE ZÜRICH und Ärztekongress Davos Chefarzt Medizinische Klinik SeeSpital Horgen Asylstrasse 19, 8810 Horgen alexander.turk@see-spital.ch
Workshops	Beachten Sie, dass Sie Ihre Workshop-Zeiten bei der Anmeldung selber zusammenstellen können (siehe www.aerztekurse.ch). Pro Person können maximal elf Workshops gebucht werden. Bitte wählen Sie bei der Anmeldung die gewünschten Themen. Aus organisatorischen Gründen können wir nicht garantieren, dass eine Teilnahme an allen gewünschten Kursen und Workshops möglich ist, da die Teilnehmerzahlen für gewisse Workshops beschränkt sind. Sie erhalten am ersten Kongresstag Ihren persönlichen Workshop-Plan zusammen mit Ihren Teilnehmerunterlagen. Vor Ort werden Ihnen Hostessen dabei helfen, die Kursräume zu finden.
Zertifikat	Alle Kongressteilnehmenden erhalten eine Bestätigung für 19 Credits SGAIM, Kernfortbildung Allgemeine Innere Medizin (AIM).

JUNGE JUNGE!
ZAUBERKUNST IM DOPPELPACK

Gesellschaftsabend
Freitag, 7. Februar 2020, ab 19.30 Uhr

Spitzenklasse Kulinarik und Zauberei ... JUNGE JUNGE!
Treffen Sie sich mit den Kongressteilnehmenden zu einem festlichen Dinner im legendären Hotel Morosani Schweizerhof. Seit Jahrzehnten hält sich die Küche des Morosani mit 15 Gault-Millau-Punkten und gehört somit zu den besten Restaurants in Davos und Umgebung.

Zu den Besten in der Weltspitze der Zauberkunst gehört das Zauberduo «JUNGE JUNGE!». Die beiden Brüder und Weltmeister der Magie begeistern mit unglaublichen Showacts von internationaler Spitzenklasse, feinsinnigem, kabarettistischem Humor, emotional bewegenden Momenten, Zauberkunststücken der aussergewöhnlichen Art und unfassbaren mentalen Experimenten.

Machen Sie sich auf einen Abend gefasst mit mitreissender Zauberkunst und sympathischer Comedy. Da kann man nur sagen: JUNGE JUNGE!

Treffpunkt: Hotel Morosani Schweizerhof, Promenade 50, 7270 Davos
Aperitif: 19.30 Uhr
Dinner: 20 Uhr
Kosten: CHF 120 (alles inklusive)
Dresscode: «Be glamorous but be yourself»
Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Aussteller

A. Menarini AG, Zürich
Alfasigma Schweiz AG, Zofingen
Allergopharma AG, Therwil
Ärztekasse Genossenschaft, Urdorf
Astellas Pharma AG, Wallisellen
AstraZeneca AG, Baar
A. Vogel AG, Roggwil
Bayer Schweiz AG, Zürich
Biomed AG, Dübendorf
Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel
Bristol-Myers Squibb SA / Pfizer AG, Steinhausen
Daiichi Sankyo (Schweiz) AG, Thalwil
Doetsch Grether AG, Basel
ebi-pharm AG, Kirchlindach
Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
Galderma AG, Zürich
Gebro Pharma AG, Liestal
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi
IBSA Institut Biochimique SA, Pambio-Noranco
Labatec Pharma SA, Meyrin
labor team w ag, Goldach
labormedizinisches zentrum Dr Risch Ostschweiz AG, Buchs
Löwenstein Medical Schweiz AG, Neuenhof
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
Mark & Michel, Zürich
Mavena International AG, Hünenberg
medica med. Laboratorien Dr. F. Käppeli AG, Zürich
medi-lan Schweiz AG, Steinhausen
Mepha Pharma AG, Basel
Mylan Pharma GmbH, Steinhausen
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
Novo Nordisk Pharma AG, Zürich
Padma AG, Wetzikon

Aussteller

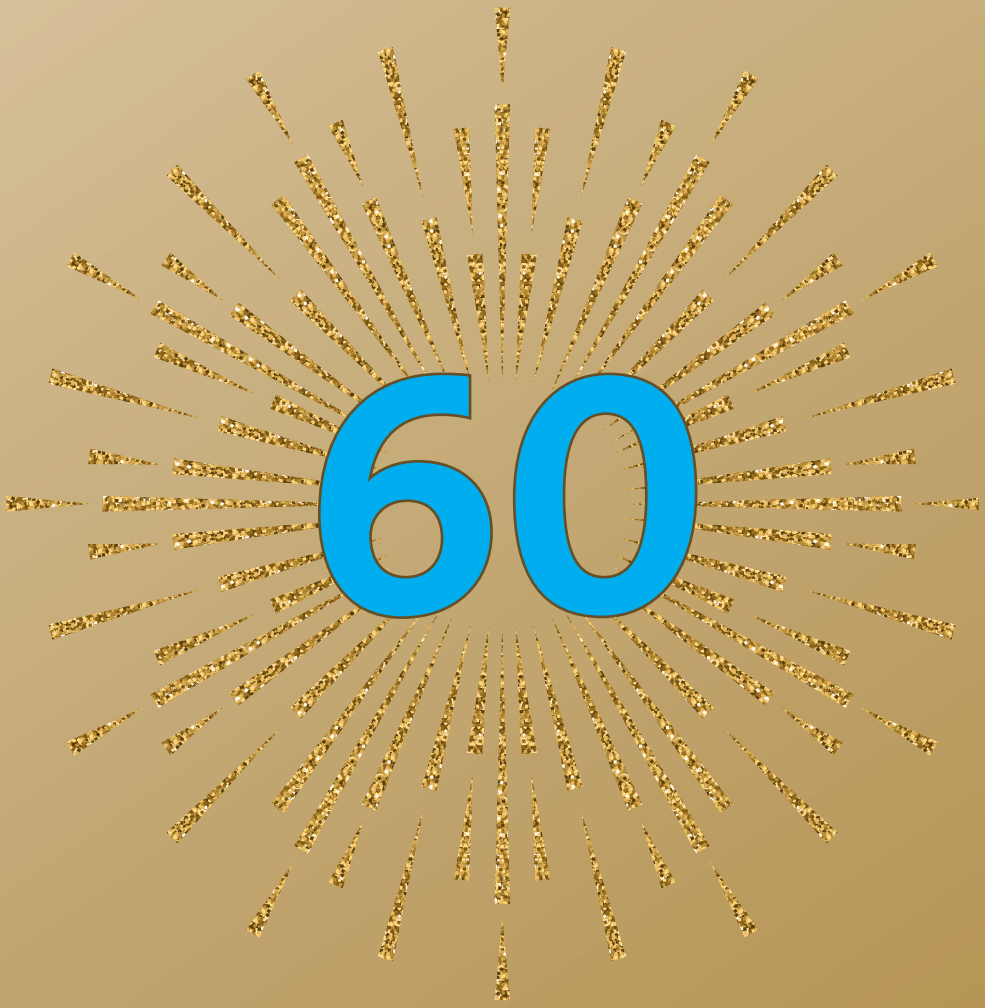
Philips AG, Strengelbach
Pierre Fabre Pharma AG, Allschwil
Polymed Medical Center, Glattbrugg
ResMed Schweiz GmbH, Basel
Roche Diagnostic (Schweiz) AG, Rotkreuz
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
sanofi-aventis (schweiz) AG, Vernier
sanofi-aventis (schweiz) AG – Sanofi Pasteur, Baar
Schülke & Mayr AG, Zürich
Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi
Servier (Suisse) S.A., Meyrin
Stallergenes AG, Dietlikon
Streuli Pharma AG, Uznach
Sysmex Suisse AG, Horgen
Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
Unilabs SA, Dübendorf
Vifor Pharma SA, Villars-sur-Glâne
Viollier AG, Allschwil
www.buchland.ch, Wald
X-MED X-Medical Express AG, Dürnten
Zambon Svizzera SA, Cadempino
Zaugg Medical GmbH, Volketswil
Zeller Medical AG, Romanshorn
ZetLab AG, Zollikon

Stand der Anmeldungen am 10. September 2019

Inserenten

Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel (Seite 51)
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee (Seite 12)
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg (Heftmitte: Tagesübersicht)
Novo Nordisk Pharma SA, Zürich (Seite 4)
praxisstellen.ch GmbH, Pfäffikon (Heftmitte: Tagesübersicht)
Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi (Seite 2 und Rückseite)

60. Ärztekongress vom 11. bis 13. Februar 2021



Feiern Sie mit uns die 60. Ausgabe des Ärztekongresses in Davos!

Es erwarten Sie spannende Jubiläumsveranstaltungen und Spezialvorträge.

LUNGE ZÜRICH

Hilft. Informiert. Wirkt.

SENKEN SIE DIE CV-MORTALITÄT UND BEUGEN SIE CV-EREIGNISSEN VOR:[1-2*]

WÄHLEN SIE FRÜHZEITIG JARDIANCE® NACH METFORMIN# für Ihre Typ-2-Diabetes Patienten mit etablierten kardiovaskulären Erkrankungen*

***** Bei Patienten mit Typ-2-Diabetes und koronarer Herzkrankheit, peripherer arterieller Verschlusskrankheit, vorangegangenem Myokardinfarkt oder Schlaganfall. **†** JARDIANCE® 10 mg. **#** JARDIANCE® ist als Monotherapie indiziert, bei Patienten bei denen Metformin aufgrund von Kontraindikationen oder Unverträglichkeiten nicht eingesetzt werden kann.[2] **CV =** kardiovaskulär. **HI =** Herzinsuffizienz. **RRR =** relative Risikoreduktion.

Referenzen: 1. Zinman B, Wanner C, Lachin JM, et al; EMPA-REG OUTCOME® Investigators. Empagliflozin, cardiovascular outcomes, and mortality in type 2 diabetes. N Engl J Med. 2015;373(22):2117-2128. **2.** JARDIANCE® Fachinformation. Stand März 2019. www.swissmedicinfo.ch.

Jardiance®: SGLT-2-Inhibitor. **Zusammensetzung:** Empagliflozin 10 mg und 25 mg, enthält Laktose. **Indikation:** Diabetes mellitus Typ 2, zusätzlich zu diätetischen Massnahmen und körperlicher Aktivität. Als Monotherapie bei Patienten, bei denen Metformin aufgrund von Kontraindikationen oder Unverträglichkeiten nicht eingesetzt werden kann. In Kombination mit Metformin (alleine oder mit einem Sulfonylharnstoff oder mit einem DPP4-Inhibitor) oder mit Insulin (alleine oder mit Metformin und/oder einem Sulfonylharnstoff). Zur Prävention kardiovaskulärer Ereignisse bei Patienten mit Typ 2 Diabetes mellitus und bereits manifester kardiovaskulärer Erkrankung. **Dosierung:** 1 x 10 mg bzw. 1 x 25 mg/ Tag. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der Hilfsstoffe. **Vorsichtsmassnahmen:** Typ-1-Diabetes (Anwendung nicht empfohlen), diabetische Ketoazidose sowie bei klinischen Situationen, die für eine Ketoazidose prädisponieren. Bei Verdacht auf Ketoazidose sollte Jardiance abgesetzt, der Zustand des Patienten beurteilt und eine sofortige Behandlung eingeleitet werden. Bei der Kombination von Jardiance mit Sulfonylharnstoffen oder Insulin ist Vorsicht geboten, ev. Dosisreduktion des Sulfonylharnstoffes resp. Insulins wegen möglicher Hypoglykämien. Nicht empfohlen bei eGFR <45 ml/min/1,73 m2. Während der Anwendung von Jardiance sollte die Nierenfunktion regelmässig überprüft werden. Die Anwendung von Empagliflozin bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung oder mit deutlicher (mehr als dreifacher) Erhöhung der Transaminasen wird nicht empfohlen. Vorsicht bei Patienten mit bekannter orthostatischer Hypotonie, Patienten unter antihypertensiver Therapie, älteren Patienten, bei Erkrankungen mit Flüssigkeitsverlust sowie Patienten mit bekannter kardiovaskulärer und/oder cerebrovaskulärer Erkrankung. Es besteht ein nicht signifikanter Trend für ein höheres Risiko tödlicher/nicht tödlicher Schlaganfälle unter Jardiance. Ein kausaler Zusammenhang zwischen Jardiance und Schlaganfall ist nicht erwiesen, dennoch Vorsicht bei Patienten mit hohem Risiko für cerebrovaskuläre Ereignisse. Einnahme zu vermeiden während der Schwangerschaft und Stillzeit. Nicht empfohlen im Alter von +85 Jahren. Bei Patienten mit anamnestisch bekannten chronischen oder rezidivierenden Harnwegsinfektionen sowie bei weiblichen Patienten können Harnwegsinfektionen häufiger auftreten. Vorübergehende Unterbrechung der Behandlung zu erwägen bei komplizierten Harnwegsinfektionen. Eine erhöhte Anzahl von Amputationen der unteren Gliedmassen (in erster Linie von Zehen) sind mit einem anderen SGLT-2-Inhibitor beobachtet worden, deshalb Beratung der Patienten hinsichtlich der präventiven Fusspflege. Aus der Arzneimittelüberwachung nach der Markteinführung wurden bei Patienten mit Diabetes Mellitus, die mit SGLT2-Hemmern- darunter auch Empagliflozin- behandelt wurden, Fälle von nekrotisierender Fasziitis des Perineums (Fournier's Gangrän) berichtet. Dabei handelt es sich um eine seltene, aber schwerwiegende und lebensbedrohliche nekrotisierende Infektion. Patienten, die mit Jardiance behandelt werden und sich mit Schmerzen oder Druckempfindlichkeit, Erythemen, Schwellungen im Genital- oder Perinealbereich, Fieber oder Unwohlsein melden, sind auf nekrotisierende Fasziitis hin zu untersuchen. Wenn Verdacht auf nekrotisierende Fasziitis besteht, ist Jardiance abzusetzen und umgehend eine Behandlung einzuleiten. **Interaktionen:** Empagliflozin führt in vitro zu keiner Hemmung, Inaktivierung oder Induktion von CYP450-A4-Isoenzymen. Empagliflozin ist ein Substrat für P-Glykoprotein (P-gp). Patienten unter Digoxin, ein P-gp Substrat sollten entsprechend beobachtet werden. Empagliflozin kann die diuretische Wirkung von Thiazid- und Schleifendiuretika verstärken und das Risiko für Dehydratation und Blutdruckabfall erhöhen. **Unerwünschte Wirkungen:** Vaginaler Soor, Vulvovaginitis, Balanitis und andere Infektionen des Genitaltrakts, Harnwegsinfekte (inkl. Pyelonephritis und Urosepsis). Hypoglykämien (in Kombination mit Sulfonylharnstoffen/ Insulin). Pruritus, allergische Hautreaktionen (z. B. Hautausschlag, Urtikaria); Einzelfälle von Angioödem. Volumenmangel. Vermehrtes Wasserlassen, Durst, erhöhte Serumlipide, erhöhter Hämatokrit, verringerte glomeruläre Filtrationsrate, erhöhter Kreatininspiegel. Fälle von diabetischer Ketoazidose. Weitere s. vollständige Fachinformation. **Packungen:** Filmtabletten zu 10 mg und 25 mg: 30 und 90. Liste B. Kassenzulässig ab 1.1.2015. Stand der Information: März 2019; vollständige Fachinformation auf www.swissmedicinfo.ch. Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Hochbergerstrasse 60B, Postfach, 4002 Basel.

Boehringer Ingelheim

DIA_D_092019/PC-CH-100773

Zur Linderung von Beschwerden infolge benigner Prostatahyperplasie[1]

Ersetzt Prostagutt®-F ✓

Erweiterte Indikation[1] ✓

Liste B[1] ✓

Prostaplant®-F

Sabal WS® 1473 · Urtica WS® 1031

kassenzulässig

Die überzeugende Lösung mit dem dualen Wirkmechanismus[2]

- **Gute Wirksamkeit – auch im Vergleich mit Tamsulosin und Finasterid[3,4]**
- **Optimal und effektiv in der Langzeittherapie der BPH[5,6]**
- **Einziges pflanzliches Arzneimittel mit Indikation BPH in der Liste B[1]**

Gekürzte Fachinformation Prostaplant®-F

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält: 160 mg standardisierter lipophiler Trockenextrakt aus Sägepalmfrüchten und 120 mg Trockenextrakt aus Brennnesselwurzel, eingestellt auf 18 mg Aminosäuren. Hilfsstoffe: Color.: E 131. **Indikationen:** Zur Linderung von Beschwerden infolge von benigner Prostatahyperplasie. **Dosierung:** 2-mal täglich 1 Kapsel unzerkaut mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Die Dauer der Anwendung ist zeitlich nicht begrenzt. **Eigenschaften/Wirkungen:** Sabalextrakt wirkt inhibitorisch sowohl auf die 5α-Reduktase als auch auf die Aromatase. Urticaextrakt hemmt die Aromatase. Die Kombination der Extrakte in Prostaplant®-F führt bezüglich der Aromatasehemmung zu einem deutlich additiven Effekt. **Unerwünschte Wirkungen:** In seltenen Fällen können leichte Magen-Darm-Beschwerden auftreten. **Interaktionen:** Keine bekannt. **Packungen:** 60 und 120 Kapseln. **Verkaufskategorie:** B. Schwabe Pharma AG, 6403 Küssnacht am Rigi. Weitere Informationen siehe www.swissmedicinfo.ch.

Referenzen

1. www.swissmedicinfo.ch **2.** Koch E. et al. Pharmakologische Wirkungen von Sabal- und Urticaextrakten als Grundlage für eine rationale Therapie der BPH. Der Urologe (B) 1994; 34: 90–95. **3.** Engelmann U. et al. Efficacy and Safety of a Combination of Sabal and Urtica Extract in Lower Urinary Tract Symptoms. Arzneim.-Forsch./Drug Res. 2006; 56, No. 3: 222–229. **4.** Sökeland J. et al. Kombination aus Sabal- und Urticaextrakt vs. Finasterid bei BPH (Std. I bis II nach Alken). Der Urologe (A) 1997; 36: 327–333. **5.** Sökeland J. et al. Results from a seven years follow-up investigation. Long-term effects of PRO 160/120 in BPH patients. Therapie Report aktuell, Uro-News 2007; 3: 68–69. **6.** Lopatkin N. et al. Long-term efficacy and safety of a combination of sabal and urtica extract for lower urinary tract symptoms – long-term follow-up of a placebo-controlled, double-blind, multicenter trial. Int Urol Nephrol 2007; 39 (4): 1137–46.

09/19

Schwabe Pharma AG
From Nature. For Health.

Personal fällt aus

Wenig Zeit für Suche

Inserat auf Praxisstellen.ch

Schnell neues Personal, das gut passt

Neu: Jetzt auch Arztpersonal finden.

Das führende Stellenportal
für medizinischen Praxispersonal

praxisstellen.ch

Kooperations-Partner SVA Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen

Brintellix®
Verbessert Stimmung, Konzentration
sowie **Antrieb** und kann helfen, im **Alltag**
wieder zurechtzukommen.[1]

Brintellix® (Vortioxetin). **I:** Behandlung von depressiven Episoden bei Erwachsenen („Major Depressive Episodes") sowie anschliessende Erhaltungstherapie bei Patienten, deren depressive Symptomatik in der Akutbehandlung gut auf Brintellix angesprochen hat. **D:** Die empfohlene Dosierung ist 10 mg pro Tag für Erwachsene < 65 Jahren, mit oder ohne Nahrung eingenommen. Die Dosis kann auf max. 20 mg pro Tag oder auf min. 5mg pro Tag eingestellt werden. **KI:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der Hilfsstoffe. Gleichzeitige Anwendung mit nicht-selektiven Monoaminoxidase-Hemmern (MAO) oder selektiven MAO-A Hemmern. **VM:** Kinder und Jugendliche, Suizidversuche/Suizidgedanken, Krampfanfälle, Serotonin-Syndrom oder Malignes Neuroleptisches Syndrom, Manie/Hypomanie, Hämorrhagie, Hyponatriämie, ältere Patienten, Patienten mit Nieren- oder Lebererkrankungen. **IA:** irreversible, nicht-selektive MAO-Hemmer, reversible, selektive MAO-A Hemmer (Moclobemid), reversible, nicht-selektive MAO-Hemmer (Linezolid), irreversible, selektive MAO-B Hemmer (Selegilin, Rasagilin), serotonerge Arzneimittel, Johanniskraut, Krampfschwellen-senkende Arzneimittel, Elektrokrampf-Therapie, Cytochrom P-450 Hemmer (starke CYP2D6-Hemmer (z.B. Bupropion, Chinidin, Fluoxetin, Paroxetin)), Cytochrom P-450 Induktoren (z.B. Rifampicin, Carbamazepin, Phenytoin), Antikoagulanten und Thrombozytenhemmer, Lithium, Tryptophan. **SS/S:** nicht empfohlen. **UAW:** *sehr häufig:* Nausea; *häufig:* abnormale Träume, Schwindel, Durchfall, Obstipation, Erbrechen, (generalisierter) Pruritus. **P:** Filmtabletten zu 5 mg: 28 [B], 10 mg und 20 mg: 28, 98 und Klinikpackung zu 9x7 [B]. Tropfen zum Einnehmen 20mg/ml (10.1% V/V Alkohol): 15 ml [B]. Zur Zeit nicht im Handel: Tabletten 15 mg: 28, 98. **Kassenzulässig.** Die vollständige Fachinformation ist unter www.swissmedicinfo.ch publiziert. **Lundbeck (Schweiz) AG, Opfikon, www.lundbeck.ch** 20082018FI
Ref. 1. Fachinformation Brintellix®: www.swissmedicinfo.ch. **Lundbeck (Schweiz) AG**, Balz-Zimmermann-Strasse 7, Postfach 5, CH-8058 Zürich-Flughafen, Tel. 058 269 81 81, Fax 058 269 81 82, www.lundbeck.ch

CH-BRIN-0273 06/19

Lundbeck

Brintellix® vortioxetin
Take care of *more than mood*®

59. Ärztekongress von LUNGE ZÜRICH

DAVOS

6. bis 8. Februar 2020

Auf den folgenden Einklappseiten finden Sie das ganze Programm auf einen Blick – einfach heraustrennen und einstecken.

LUNGE ZÜRICH
Hilft. Informiert. Wirkt.

DAVOS

59. Ärztekongress

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 2020

REGISTRATION UND KONGRESSBÜRO 08.30–18.30 Uhr

INDUSTRIEAUSSTELLUNG 09.00–18.00 Uhr

WORKSHOPS
9.30–10.30 Uhr
siehe Seiten 26–34

SPEZIALKURSE
09.15–15.30 Uhr
Weichteil- und Gelenksonographie
siehe Seiten 18–19

10.30–15.00 Uhr
Ernährung 2020
siehe Seite 20

HAUPTVORTRÄGE
10.45–12.15 Uhr
siehe Seite 13

WORKSHOPS
13.00–14.00 Uhr
14.15–15.15 Uhr
15.30–16.30 Uhr
16.40–17.40 Uhr
siehe Seiten 26–34

SPEZIALKURSE
12.30–14.00 Uhr
Lungenfunktion
siehe Seite 21

16.40–18.10 Uhr
Hautkrebs-diagnostik
siehe Seite 22

HAUPTVORTRÄGE
18.10–19.10 Uhr
siehe Seite 13

FREITAG, 7. FEBRUAR 2020

REGISTRATION UND KONGRESSBÜRO 07.45–18.30 Uhr

INDUSTRIEAUSSTELLUNG 08.00–17.30 Uhr

WORKSHOPS
08.30–09.30 Uhr
siehe Seiten 26–34

SPEZIALKURS
08.30–09.30 Uhr
Ultraschall
siehe Seite 25

HAUPTVORTRÄGE
10.00–11.30 Uhr
siehe Seite 14

WORKSHOPS
12.30–13.30 Uhr
13.40–14.40 Uhr
15.00–16.00 Uhr
siehe Seiten 26–34

SPEZIALKURSE
11.30–13.00 Uhr
Zusatzkurs Ultraschall
siehe Seite 25

13.40–14.40 Uhr
15.00–16.00 Uhr
Ultraschall
siehe Seite 25

13.45–15.15 Uhr
Chronische Wunden
siehe Seite 23

13.45–15.45 Uhr
Suizidprävention
siehe Seite 24

HAUPTVORTRAG
16.10–17.10 Uhr
siehe Seite 15

SPEZIALKURSE
16.40–18.10 Uhr
Arbeitsfähigkeit
siehe Seite 23

17.30–18.30 Uhr
Ultraschall
siehe Seite 25

WORKSHOPS
17.40–18.40 Uhr
siehe Seiten 26–34

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2020

REGISTRATION 07.45–10.00 Uhr

INDUSTRIEAUSSTELLUNG 08.00–12.00 Uhr

KONGRESSBÜRO 10.00–12.00 Uhr

WORKSHOPS
08.30–09.30 Uhr
siehe Seiten 26–34

SPEZIALKURS
08.30–09.30 Uhr
Ultraschall
siehe Seite 25

HAUPTVORTRÄGE
10.00–11.30 Uhr
siehe Seite 17

KURSORTE

SPEZIALKURSE
Zeiten und Räumlichkeiten
siehe Teilnehmercouvert

HAUPTVORTRÄGE
Plenarsaal «Davos»,
UG Kongresszentrum

WORKSHOPS
Zeiten und Räumlichkeiten
siehe Teilnehmercouvert

ALLGEMEINE HINWEISE
siehe Seiten 41–45

INDUSTRIEAUSSTELLUNG
Ausstellerverzeichnis
siehe Seiten 48–49

PAUSEN DONNERSTAG
10.30–10.45 Uhr
12.00–13.00 Uhr
14.00–14.15 Uhr
15.15–15.30 Uhr
16.30–16.40 Uhr
17.40–18.10 Uhr

PAUSEN FREITAG
09.30–10.00 Uhr
11.30–12.30 Uhr
13.30–13.40 Uhr
14.40–15.00 Uhr
16.00–16.10 Uhr
17.10–17.40 Uhr

PAUSEN SAMSTAG
09.30–10.00 Uhr

KONGRESSBÜRO

Kongresszentrum Davos
Haupteingang Talstrasse 49A
7270 Davos Platz
Telefon 081 414 61 02
Fax 081 414 64 26

Anita Anselmi, Kongressmanagerin
079 401 83 77
anita.anselmi@lunge-zuerich.ch

LUNGE ZÜRICH
Hilft. Informiert. Wirkt.